

Jahresbericht 2012

CDU Stadtverband Ahrensburg



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Der Vorstand des <i>CDU</i> Stadtverbands im Bild	5
Mitgliederentwicklung	6
Roland Wilde – Ahrensburgs neuer Bürgervorsteher	8
<i>CDU</i> -Veranstaltungsreigen des Jahres 2012	10
<i>CDU</i> -Jahresempfang am 12.01.2012	10
<i>CDU</i> -Benefiz-Ball am 11.02.2012	12
Benefiz-Spendenübergabe am 28.03.2012	15
<i>CDU</i> Bürgergespräche am 04.03. und 25.11.2012	16
<i>CDU</i> Stadtrundfahrt am 10.03.2012	21
<i>CDU</i> Bürgerfrühstück am 19.03.2012	22
Berlin-Reise für politisch Interessierte vom 29.03.-31.03.2012	25
<i>CDU</i> Polit-Runden am 29.03., 14.06., 09.08. und 13.09.2012	28
Polit-Kochen „Suppe, Salat und Sandwich“ am 12.04.2012	34
Zu Besuch im Kieler Landtag am 26.04.2012	37
15. Ahrensburger Wirtschaftsforum am 26.04.2012	38
Schleswig-Holstein-Wahl am 06.05.2012	40
Unser Spitzenkandidat Jost de Jager	40
Unser Landtagskandidat Tobias Koch, MdL	41
Die Wahlergebnisse	42
Die Wahlanalyse	43
So hat Ahrensburg gewählt	46
Jahreshauptversammlung am 31.05.2012	47
Traditionelles Kinder- und Familienfest am 02.09.2012	48
Besuch der Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg am 19.07.2012	50
Tag der Deutschen Einheit am 03.10.2012	51
Mitgliederversammlung am 12.11.2012	52
Traditionelles Grünkohlessen mit dem Bericht aus Berlin am 15.11.2012	54
Ehrung Matthias Stern	56
Abschied und Gedenken	57
Nachruf Werner Bandick	57
Schlusswort	58

Impressum

Herausgeber: *CDU* Stadtverband Ahrensburg, Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

Vorsitzende: Renate Tangermann

Tel. 04102 - 5 94 77, E-Mail: stadtbuero@cdu-ahrensburg.de, Internet: www.cdu-ahrensburg.de



Die Vorsitzende

Editorial

Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus

Landtagswahlen waren gestern, Wahlanalysen sind heute. Allen Wählern, die ihre Stimme abgegeben haben, ist zu danken. Was aber ist mit den 285.000 Nichtwählern? Was mag sie bewogen haben, ihre Stimme für sich zu behalten? Wissenschaftler sehen einen wichtigen Grund für die schwindende Wahlbeteiligung im Ohnmachtgefühl vieler Bürger: „Die Menschen haben mehr und mehr das Gefühl, nichts ändern zu können. Sie glauben, die Politik werde ohnehin nur von den Finanzmärkten diktiert. „Regt euch nicht auf, der politische Prozess funktioniert doch noch und wird es auch noch lange!“, wiegeln einige Experten ab. Dennoch – die Nichtwähler sind eine bedeutende Gruppe.

Es ist kein gutes Zeichen, wenn so viele Menschen nicht einmal die kleinste Hürde der politischen Beteiligung nehmen, ab und zu einmal ein Kreuzchen zu machen.

Besorgniserregend ist allerdings die Zusammensetzung der Nichtwähler. Es sind nach vorliegenden Wahlanalysen vor allem die „Bildungsfernen“ und die „sozial Schwachen“ und bei den „unter 30-Jährigen“ vor allem die Männer. Die Folge ist, dass deren Themen in der Politik weniger berücksichtigt werden, und das ist nicht gut.

In Wirklichkeit ist es ein großes Privileg eines jeden Bürgers, wählen gehen zu dürfen, gab es doch in der früheren Geschichte eine Zeit, in der diese Möglichkeit nicht bestand. Das heutige Parteienspektrum ist so groß, dass mit Sicherheit jeder Bürger sich mit seinen Gedanken, Wünschen und Zielen in einer politischen Vereinigung wiederfinden könnte.

Unsere Demokratie atmet nicht durch die Partei der Nichtwähler. Eine Demokratie ist umso stabiler, je mehr Bürger bereit sind, sie zu tragen und für sie einzustehen.

Im Grundgesetz, Art. 20, Abs. 2, steht: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt. Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.“ Politik ist das, was die Wähler – nicht die Nichtwähler – daraus machen.

Natürlich – die Welt hat sich verändert, neue Wege müssen gefunden werden.

Eine interessante Erscheinung ist allerdings die Partei der „Piraten“. Ein halbes Jahr nach ihrem Berliner Wahlerfolg fällt die politische Bilanz dieser Bewegung aber recht dürftig aus. Ein Programm haben sie nicht, Autorität wollen sie nicht, ein Milieu finden sie nicht, und Parlament beherrschen sie nicht. Kann so eine Gruppe Demokratie? Kann so eine Gruppe zum Wohle der Bürger und Bürgerinnen da sein? Dann doch lieber richtig wählen gehen, und zwar eine etablierte Partei des Vertrauens und das Feld nicht Laien überlassen.

Es stehen die Kommunalwahlen und die Bundestagswahl an. Helfen Sie mit, unsere Demokratie zu sichern. Wahlrecht sollte Bürgerpflicht sein!

Mit unseren vielen Veranstaltungen und Aktionen für über 2.500 Gäste sowie mit unserer intensiven Mitgliederwerbung sind wir auf die Bürger und Bürgerinnen zuge-

gangen, haben sie mitgenommen und ihnen zugehört. Für die kommende Kommunalwahl stehen junge, dynamische Kandidaten bereit, ehrenamtlich Verantwortung zu übernehmen. Wir meinen, dass wir mit unserer gesamten Struktur des *CDU* Stadtverbandes vollauf den Anforderungen, die an eine Volkspartei gestellt werden, sehr wohl gerecht geworden sind.

Ein Zeugnis dafür legt der vorliegende Bericht ab. Allen ehrenamtlichen Verantwortlichen in Fraktion und Vorstand zolle ich meinen allergrößten Respekt. Ich möchte ihnen von Herzen danken, danken für den Verzicht auf Freizeit, danken für den selbstlosen Einsatz und vor allem danken für die zahlreichen Spenden. Die *CDU* steht für eine zukunftsbewusste Kommunalpolitik und richtungsweisende Landes- und Bundespolitik.

Leider begann das Jahr 2012 mit einem traurigen Ereignis. Viel zu früh verstarb unser langjähriger Bürgervorsteher, Herr Werner Bandick. Den Nachruf finden Sie auf Seite 57. Viel Erfolg und stets ein glückliches Händchen bei seinen Aktivitäten wünschen wir dem neuen Bürgervorsteher, Herrn Roland Wilde.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und viel Spaß beim Lesen unseres Berichtes.

Ihre

Renate Tomgenmann

Unser CDU-Vorstand



Renate Tangermann
Vorsitzende

Ein starkes Team!



Maik Neubacher
Stellv. Vorsitzender



Tanja Waskow
Stellv. Vorsitzende



Dr. Johann Friederichs
Stellv. Vorsitzender



Claudia Ratje
Stellv. Vorsitzende



Rudolf Dorsch
Ehrenvorstandsmitglied



Fritz Lucke
Schatzmeister



Hubert Priemel
Ehrenvorstandsmitglied



Dr. Heinz Graefe
Beisitzer



Sophie von Hülsen
Beisitzerin



Werner Segelken-Voigt
Beisitzer



Astrid Ritter
Beisitzerin



Rudolf Beyrich
Beisitzer



Gerda Freiheit
Beisitzerin

Mitgliederentwicklung – CDU Stadtverband kämpft um Nachwuchs

Der CDU Stadtverband hatte seit dem 01.01.2012 insgesamt 10 Abgänge durch Tod, Umzug oder aus sozialen Gründen zu verzeichnen.

Die gute Nachricht ist jedoch, dass seit dem 01.01.2012 drei neue Mitglieder den Weg zu unserer CDU gefunden haben.

Unser Stadtverband mit nunmehr 257 Mitgliedern gehört damit weiter zum mitgliederstärksten Ortsverband in Stormarn. Jetzt zahlt es sich aus, dass wir nicht nur zu Wahlkampfzeiten aktiv waren, sondern ganz konstant über das ganze Jahr mit unterschiedlichsten Veranstaltungen die Bürger und Bürgerinnen ansprechen und unermüdlich Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Für diese Arbeit gebührt allen Vorstandsmitgliedern uneingeschränkt allergrößter Respekt und Dank dafür.

Wir haben einmal eine Mitgliederstatistik erstellt, die uns allerdings erneut sehr nachdenklich stimmen muss:

Mitgliederstatistik 2012 - nach Selektion

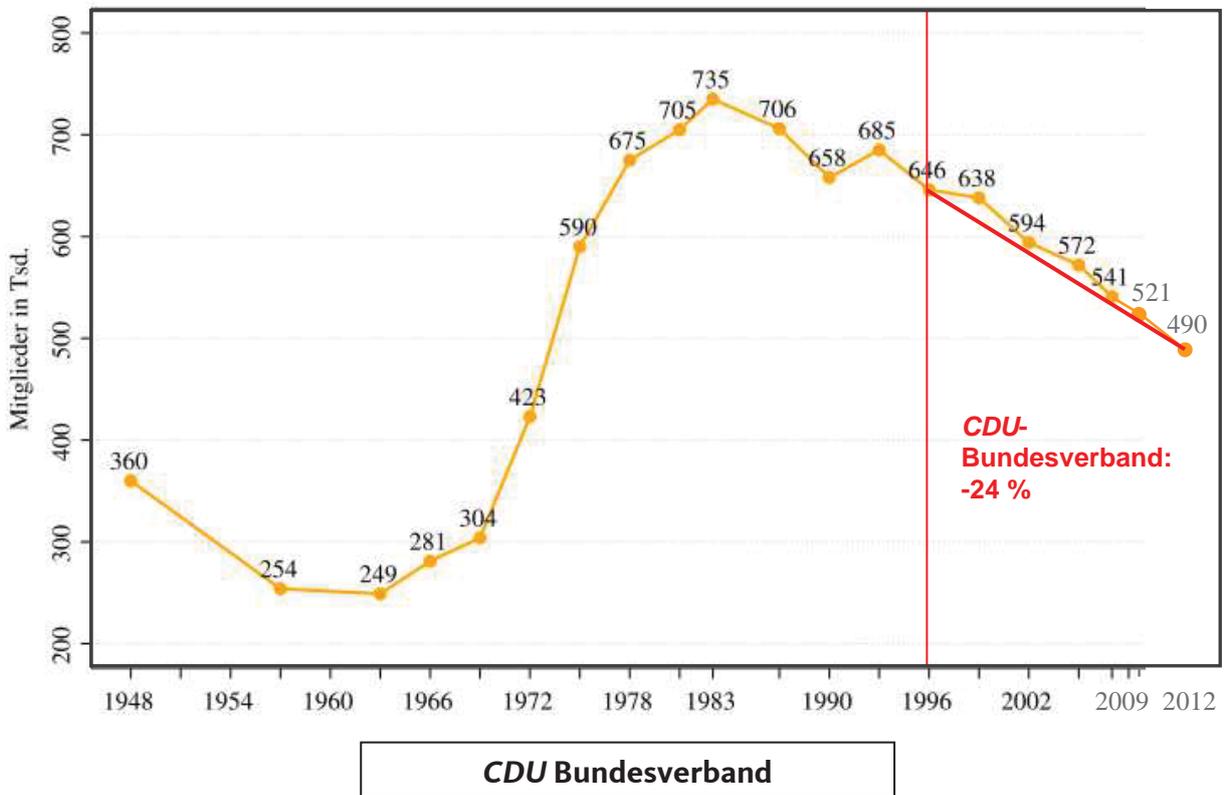
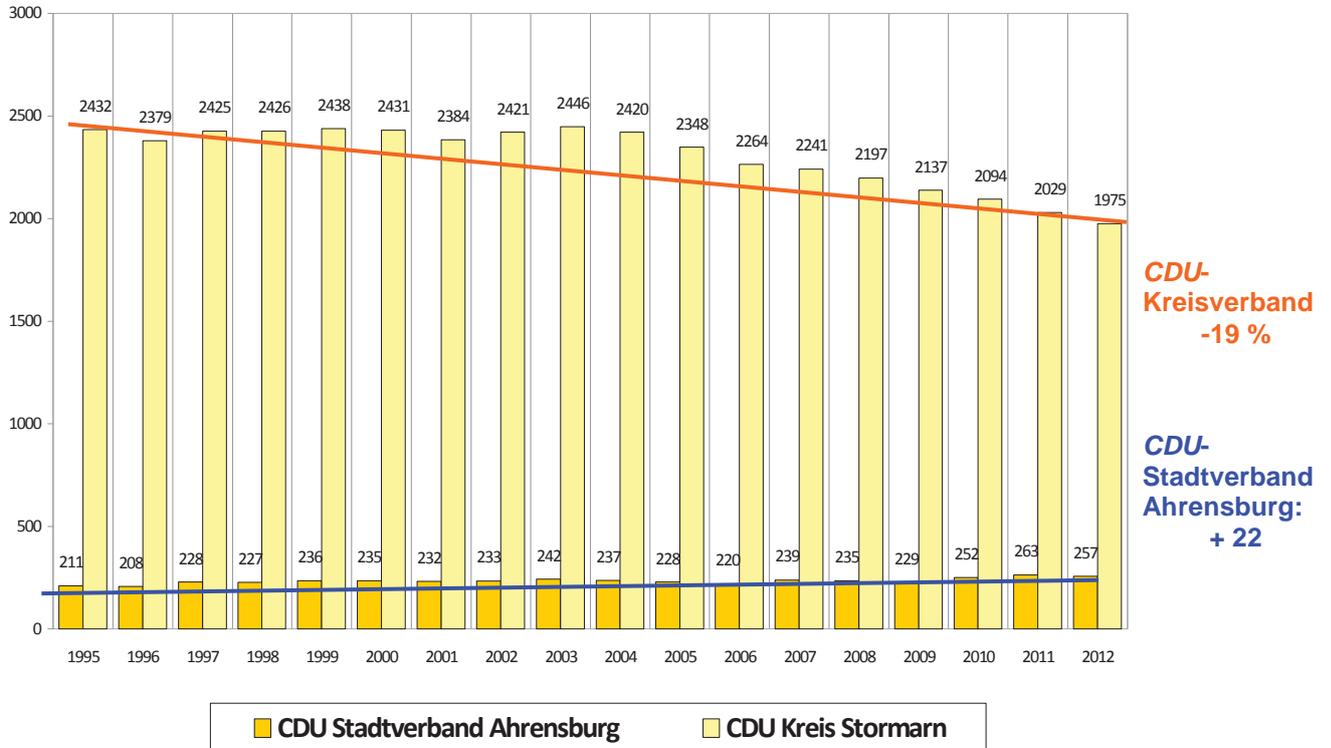
Altersklassen	absolut	%	männlich	%	weiblich	%
16-19 Jahre	3	1,17%	2	0,78%	1	0,39%
20-29 Jahre	5	1,95%	4	1,56%	1	0,39%
30-39 Jahre	13	5,06%	7	2,72%	6	2,33%
40-49 Jahre	40	15,56%	27	10,51%	13	5,06%
50-59 Jahre	38	14,79%	21	8,17%	17	6,61%
60-69 Jahre	35	13,62%	20	7,78%	15	5,84%
70 und älter	123	47,86%	68	26,46%	55	21,40%
Summen:	257	100,00%	149	57,98%	108	42,02%

Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt bei 63,7 Jahren, und 48% der Mitglieder sind 70 Jahre und älter, während 23% der Mitglieder 16 bis 49 Jahre und 28% 50 bis 69 Jahre alt sind. Es fehlt uns die Jugend ! Wir konnten 2012 das Problem nicht lösen. Es wird uns wohl auf Jahre erhalten bleiben.

Wir werden also verstärkt daran arbeiten müssen, junge Menschen für unsere Politik zu motivieren, wobei auch unkonventionelle Wege gegangen werden müssen.

Mitgliederentwicklung

CDU Stadtverband Ahrensburg, CDU Kreisverband Stormarn



Roland Wilde wurde am 27.02.2012 zu Ahrensburgs neuem Bürgervorsteher gewählt. Hier spricht er über sein Amtsverständnis.

"Ich bin ein Freund klarer Worte"



Die erste Sitzung der Stadtverordneten unter seiner Leitung wird wohl als eine denkwürdige Versammlung in die Annalen der Stadt eingehen. Kaum war Roland Wilde (CDU) zum Bürgervorsteher gewählt, entwickelte sich eine hitzige Debatte über das Thema Lindenhof. Der 62-Jährige tritt kein leichtes Erbe des verstorbenen Werner Bandick an. Doch machten es ihm die Politiker auch nicht zu schwer, denn immerhin wählten sie Wilde einstimmig. Darüber sei er froh und zugleich erleichtert gewesen, gibt der Christdemokrat zu, der seit mehr als 22 Jahren Stadtverordneter ist.

In der Stormarn-Ausgabe des Hamburger Abendblatts vom 29.02.2012 spricht

er über sein Leitbild, wichtige Projekte für die Stadt und den politischen Nachwuchs.

Hamburger Abendblatt:

Wie haben Sie die erste Sitzung der Stadtverordneten als Bürgervorsteher erlebt?

Roland Wilde:

Sie war sicherlich nicht leicht zu führen. Man muss in den Details drinstecken, um diese Sitzungen leiten zu können. Bürger wie Stadtpolitiker haben ein Recht auf eine vernünftig geführte Sitzung.

Wie würden Sie Ihr politisches Leitbild beschreiben?

Wilde:

Ich halte es mit dem Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry, der einmal gesagt hat: "Eine Gemeinschaft ist nicht die Summe von Interessen, sondern die Summe von Hingabe." Wir müssen alle wieder lernen zuzuhören. Die Politikverdrossenheit muss uns ein Alarmzeichen sein. Gerade den Kommunalpolitikern kommt dabei eine besondere Bedeutung bei, weil sie für die Bürger meistens der erste Kontakt sind. Wichtig ist dabei, dass sich die Ahrensburger einbringen können, etwa bei den Einwohnerversammlungen oder in den Ausschüssen. Sie geben dabei häufig wichtige Impulse.

Zuletzt schien es, als laufe es zwischen Politik und Verwaltung nicht immer reibungslos. Wie wollen Sie dem als Bindeglied entgegenwirken?

Wilde:

Wir müssen Partner sein und auch so auftreten. Natürlich dürfen und müssen Partner auch mal kritisch sein. Ich bin ein Freund der klaren Worte und werde als solcher Dinge auch deutlich ansprechen. Auch gegenüber dem Bürgermeister werde ich kritisch sein. Aber das weiß und begrüßt er auch. Was ich gerne ändern möchte in Ahrensburg, ist, dass Dinge, die im nicht-öffentlichen Teil einer Sitzung besprochen werden, nicht nach außen dringen. Was intern besprochen wird, muss auch dort bleiben können.

Häufig wird kritisiert, dass Entscheidungen einfach zu lange dauern. Lassen sich einige Dinge nicht beschleunigen?

Wilde:

Wenn zu einem Thema alles gesagt ist, werde ich mich schon bemühen, die Entscheidung zu forcieren. Andererseits brauchen weit reichende Entscheidungen ihre Zeit. Wir haben in Ahrensburg nun einmal viele Fraktionen und damit auch viele Meinungen. Und das ist ja auch gut so. Zudem darf man nicht vergessen, dass unsere Kommunalpolitiker berufstätige Menschen sind, denen manchmal die Zeit

fehlt, sich umgehend in die teils komplexen Themen einzuarbeiten.

Sehen Sie dann nicht die Gefahr bei all den anstehenden Projekten wie der Nord- und Südtangente oder dem Erlenhof, dass man sich verzettelt?

Wilde:

Ja, die Gefahr sehe ich durchaus. Es gibt in Ahrensburg einige Vorhaben, die durch eine lange Diskussion belastet sind. Die müssen die Politiker aber kennen, um die Befindlichkeiten zu verstehen. Gleichwohl liegen mir Themen wie das Gewerbegebiet an der Autobahn 1, die Südtangente oder auch die Entwicklung des Gewerbegebietes Beimoor am Herzen.

In Ahrensburg beteiligt sich die junge Generation über den Kinder- und Jugendbeirat an der Politik. Wie bewerten Sie diese Arbeit?

Wilde:

Das Engagement der jungen Menschen ist groß, und ich freue mich jedes Mal, wenn sie sich bei einer Ausschusssitzung einbringen. Das ist ein wichtiges Potenzial für die Zukunft, auf das wir stolz sein können.

CDU Veranstaltungsreigen des Jahres 2012

CDU Jahresempfang am 15.02.2012

Ein Neujahrsempfang mitten im Februar? In diesem Jahr hat sich dies für die CDU Ahrensburg so ergeben, da sie zu Beginn des Jahres nach dem Tod des Bürgervorstehers und CDU-Mitgliedes Werner Bandick nicht feiern wollte. Sie hatte sich daher entschlossen, den Neujahrsempfang in den Februar zu verlegen und dort auch zum Gedenken an Werner Bandick zu laden. Und so begann der Jahresempfang mit erinnernden Worten an den Bürgervorsteher und einer Gedenkminute.

Als Gastredner begrüßte die Stadtverbandsvorsitzende Renate Tangermann den Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann, den Kreisvorsitzenden Claus Brandt und den Landtagsabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden der Ahrensburger CDU Tobias Koch. Alle drei blickten von der Stadt über Land und Bund nach Europa.

Der Tenor der drei Christdemokraten: Nach der schweren Finanzkrise habe sich Deutschland und Schleswig-Holstein in „hervorragender Weise“ erholt, die Wirtschaftskraft des Landes sei so stark wie nie. Gerade in Stormarn und innerhalb des Kreises, gerade in

Ahrensburg seien die Zahlen „erstklassig“, so die Redner in Bezug auf eine Arbeitslosenrate von 3,9 Prozent in Ahrensburg und unter fünf Prozent im Kreis.

„Von Januar 2011 auf Januar 2012 ist die Rate um 15 Prozent gesunken“, so Norbert Brackmann. „Die Rahmenbedingung hierfür hat die schwarz-gelbe Politik in Bund und Land geschaffen“, befand Brackmann und ergänzte: „Es ist vor allem aber eine Leistung der Menschen und Unternehmen, die mit Weitblick und Augenmaß durch die Krise gegangen sind.“

Und natürlich waren auch die Griechen an diesem Abend dabei: „Sie sollten uns ein schlechtes Beispiel dafür sein, welche Folgen daraus entstehen, wenn Schulden gemacht werden ohne an die Folgen zu denken.“ Sprach es – und überreichte einen Rettungsschirm als Gastgeschenk.



v.l.n.r.: Tobias Koch, MdL; Renate Tangermann, Claus Brandt und Norbert Brackmann, MdB

Auch Claus Brandt sieht die Region auf einem positiven Weg: „Der Konsolidierungskurs greift, es ist sogar möglich, dass wir die Schulden im Land bis 2020 tatsächlich auf null bringen – oder sogar früher.“ Und natürlich folgte ein bisschen Wahlkampf: Denken Sie bitte am 6. Mai daran.“

Parallelen zwischen Stadt und Land entdeckt Tobias Koch, Fraktionsvorsitzender in der Stadtverordnetenversammlung und Landtagsabgeordneter: „Die Schwerpunkte auf Landesebene und städtischer Ebene sind gleich: Bildung, Verkehr und die Haushaltskonsolidierung.“

Arbeite die Stadt an dem Schulbau, so versuche das Land, den Unterrichtsausfall zu begrenzen. Kümmere sich das Land um den Ausbau der Autobahn 20 und der Fehmarnbelt-Querung, so plane die Stadt die Nordtangente. Die Reduzierung der Neuverschuldung und schlussendlich der Schuldenabbau werden ebenfalls auf beiden Ebenen angegangen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten Noémie Boquet, Mats Kahl, Leontine Bayer und Anne Grigoleit vom Ahrensburger Jugend-Sinfonieorchester.



Auch für das musikalische und leibliche Wohl wurde beim Jahresempfang gesorgt.

43. BENEFIZ-Ball der CDU Ahrensburg



43. CDU-Benefizball am 11.02.2012

CDU Ahrensburg feierte eine rauschende Ballnacht

Es war vier Uhr morgens, als die letzten Gäste den Tanzabend verließen. Hinter ihnen lag eine rauschende Ballnacht mit Musik und Spaß, mit Tanz, Mega-Tombola und gutem Essen. Die CDU hatte zum Ball geladen und konnte sich wie jedes Jahr über gute Stimmung im gefüllten Ballsaal freuen.

Star des Abends war der Sänger Taco, der mit seiner Version von „Puttin on the ritz“ berühmt geworden ist. Er kam als Sänger der Band „Moonlight Affair“.



Star des Abends: TACO, der mit seiner Version von „Puttin on the ritz“ berühmt geworden ist

Und Höhepunkt des Abends war außerdem das Turniertanzpaar Susi Eiselt und Pierre Fitzenberger. Sie zeigten bei einer Showeinlage ihr Können und bewiesen den Gästen gleich anschließend bei einer Lehrstunde Square Dance, dass auch diese tanzen können.

Dafür gab es stehenden Applaus in heiterer Stimmung und der Ruf nach einer Zugabe.



Renate Tangermann bedankt sich beim Turniertanzpaar Susi Eiselt und Pierre Fitzenberger

Gäste des Abends waren u.a. der Bürgervorsteher in spe Roland Wilde mit seiner Frau Brigitte, Doris und Claus Brandt, Stadtverordnete und Kreisvorsitzender, die stellvertretende Bürgermeisterin Susanne Philipp-Richter sowie Rudolf Dorsch, Vorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes, mit Frau Roswitha und Hubert Priemel mit Frau Karla.

Die Veranstaltung ist ein BENEFIZ-Ball, und so erläuterte die Gastgeberin und CDU-Stadtverbandsvorsitzende Renate Tangermann, an wen die Spende in diesem Jahr geht: „Wir wollen einer Gruppe des BLAUEN ELEFANTEN, dem Heim des Deutschen Kinderschutzbundes in Ahrensburg, eine Reise ermöglichen.“ Nina Gülzau vom BLAUEN ELEFANTEN erklärte: „Es gibt

so wenig Zeit in den Familien füreinander. Bei einer Gruppenfahrt wollen wir es ermöglichen, dass Eltern und ihre Kinder einmal Zeit haben, sich ganz auf sich zu konzentrieren.“ Denn vielfach mache sie die Erfahrung, dass in Familien der gemeinsame Urlaub aus finanziellen Gründen nicht möglich sei. „Diese Reise wollen wir mit naturpädagogischen Erlebnissen ergänzen. Es ist an ein Zeltlager gedacht.

So soll es auch eine Suche nach dem Ursprünglichen sein, wo die Kinder und ihre Eltern gemeinsam eine ganz besondere Kreativität entwickeln können.“

Und auch für die Gäste gab es etwas zu gewinnen. Eine große Tombola mit 300 Preisen von namhaften Ahrensburger Firmen sorgten gegen Mitternacht für Spannung und Unterhaltung.

Spendernamen für die Tombola zum CDU-Ball 2012

<i>Angelikas Frisierstube</i>	<i>Elektro Clasen</i>	<i>Nessler GmbH</i>
<i>Badlantic</i>	<i>E A E</i>	<i>Optiker Rohde</i>
<i>Bartels Parfümerie</i>	<i>Ewert Ahrensburg Electronic GmbH</i>	<i>Parador Fitnesszentrum</i>
<i>Carola Behr</i>	<i>Falke, Dietrich</i>	<i>Park Hotel Ahrensburg</i>
<i>Betten Bubert</i>	<i>Galerie Färber</i>	<i>Pelz Atelier Lorenz</i>
<i>Berlin Milljöh</i>	<i>Freundeskreis Schloss Ahrensburg</i>	<i>Uwe Reich - Raumausstatter</i>
<i>Galerie Bildschön</i>	<i>Dr. Johann Friederichs</i>	<i>Physiotherapie Frank Remesat</i>
<i>Reimer Böge, Mitglied des Europäischen Parlaments</i>	<i>Gerads Konditorei</i>	<i>Rosen-Apotheke</i>
<i>Norbert Brackmann, Mitglied des Deutschen Bundestages</i>	<i>HELA Hermann Laue Gewürze</i>	<i>Sawinsky, Wolfgang – Obst und Gemüse</i>
<i>Buchhandlung Münnich</i>	<i>Heymann Buchzentrum GmbH</i>	<i>Schuhstübchen Marks</i>
<i>Buder Sanitätshaus</i>	<i>HolzLand H. Wulf GmbH</i>	<i>Stiftung Schloss Ahrensburg</i>
<i>CALIGO Café</i>	<i>Jörg Howe</i>	<i>Stoffideen Ebeling</i>
<i>CDU Kreisverband Bad Oldesloe</i>	<i>INDOO Spielwerk</i>	<i>Axel Strehl</i>
<i>CDU Stadtverband Ahrensburg</i>	<i>Johann-to-Settel, Brillenmode</i>	<i>Stadtbäckerei Schacht</i>
<i>CROPP Immobilien GmbH</i>	<i>Fa. Ernst Kretzschmann</i>	<i>Bertram und Renate Tangermann</i>
<i>Dan Art</i>	<i>Fotoatelier Lange-Hahn</i>	<i>Jörn Tangermann</i>
<i>Deutsche Bank Private Banking</i>	<i>Blumengeschäft Malbrich</i>	<i>Tanzschule am Schloss</i>
<i>Dössel & Rademacher</i>	<i>Mrs. Sporty Ahrensburg</i>	<i>UNION Reisetem e.V.</i>
<i>Elektro - Löw</i>	<i>Foto Mannes</i>	<i>Heino und Regina Wriggers</i>
	<i>Motschnigg Sporthaus</i>	

Herzlichen Dank allen Spendern !

**CDU-Benefiz-Ball: Scheckübergabe an
das Kinderhaus BLAUER ELEFANT
am 28.03.2012**

Seit nunmehr zwei Jahren findet im Kinderhaus BLAUER ELEFANT Ahrensburg das Projekt „FaZ“ (Familien-Zeit) statt. Bei diesem Projekt geht es darum, Eltern und Kinder gemeinsam in Aktion zu bringen. Im Alltag ist oft wenig Zeit für Gemeinsamkeiten, obwohl die Kinder sich sehnlichst mehr Zeit mit ihren Eltern wünschen. Vielen Eltern fehlt einfach diese Zeit, oder es mangelt ihnen an Ideen und oft auch an Geld. FaZ soll beiden, Kindern und Eltern gemeinsam, Anregungen geben, was man alles auch ohne viel Geld

unternehmen kann. Besonderen Stellenwert haben hierbei gemeinsame Ausflüge mit einem erlebnispädagogischen Hintergrund.

In diesem Jahr ist ein gemeinsames Zeltlager mit 20 Familien geplant. Diese Unternehmung wird durch unsere Spende des CDU-BENEFIZ Balls mit unterstützt.

Es war für die Vorsitzende des CDU Stadtverbandes Renate Tangermann eine große Freude, einen Scheck über 1.000 Euro an Herrn Ingo Löding vom Deutschen Kinderschutzbund Stormarn für den BLAUEN ELEFANTEN in Ahrensburg zu überreichen.



Die Vorsitzende des CDU Stadtverbandes Ahrensburg, Renate Tangermann, und Ingo Löding vom Deutschen Kinderschutzbund Stormarn, eingerahmt von Michael Bertz und Emily Thomas vom Park Hotel

Bürgergespräch am 04.03.2012

Das Wahlprogramm der *CDU* – Die Zukunft hat 30.524 Wörter. Und drei Buchstaben



Zum Sonntag, 4. März, luden die Ahrensburger Christdemokraten zu ihrem traditionellen Bürgergespräch ins Restaurant Maredo.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das am Vortag auf dem Landesparteitag in Kiel verabschiedete Wahlprogramm sowie die Themen des Jahres 2012: Energiewende, Infrastrukturinvestitionen und Haushaltskonsolidierung.

Der Name des neuen Programms lautet: „Die Zukunft hat 30.524 Wörter. Und drei Buchstaben“ (*CDU*).



Der Landtagsabgeordnete Tobias Koch und von der Programm-Kommission Claus Christian Claussen gaben aus

erster Hand Einzelheiten zum Programm bekannt. Um kommenden Generationen nicht immer höhere Schulden aufzubürden, steht die *CDU* auch weiterhin für eine konsequente Haushaltskonsolidierung – und die kann und wird nur mit einer Reduzierung der Neuverschuldung erfolgreich sein.

Die *CDU* in Schleswig-Holstein setzt sich als einzige Partei mit aller Kraft für den Ausbau der Infrastruktur ein. Auch auf Bundesebene. Für Wirtschaftswachstum und sichere Arbeitsplätze brauchen wir eine gute Infrastruktur. Das garantiert die *CDU*.



Großen Wert legten beide Interpreten auf die Feststellung, dass die *CDU* für Kontinuität der jetzt erreichten Schulstrukturen mit den beiden Säulen Gymnasium und Regional- und Gemeinschaftsschule steht. Die *CDU* konzentriert sich auf die Inhalte und die Qualität von Bildung anstatt fort-

während Schulstrukturdebatten. Wir brauchen endlich Schulfrieden, während die bildungspolitischen Planungen der SPD beabsichtigen, die Abschaffung der Gymnasiallehrer, der Regionalschulen, des Bildungsgangs G9 an Gymnasien und damit schon wieder große und falsche Strukturveränderungen mit neuer Unruhe an den Schulen schüren.

Seit 2005 stellt die CDU die Landesregierung in Schleswig-Holstein und hat in diesen sieben Jahren erfolgreich die Politik zum Wohle der Bürger gestaltet. Die Herren Claussen und Koch waren sich einig, dass das mit dem neuen Programm „Die Zukunft hat 30524 Wörter. Und drei Buchstaben“ gelingen wird.

Bürgergespräch am 29.04.2012 - Investitionen in die Zukunft, Energie- wende und Verkehrsinfrastruktur



Die Energiewende ist eine Jahrhundertchance für Schleswig-Holstein, und die Fortsetzung der großen Verkehrsprojekte sind lebenswichtig für unser Land. Zu diesem Thema sprach auf dem Bürgergespräch die Staatssekretärin für Wirtschaft und Verkehr, Frau Dr. Tamara Zieschang.

Energiewende und Verkehrsinfrastruktur gehören eng zusammen, um das Ziel der Bundesregierung bis 2050 ganze 80% erneuerbare Energien zu haben und bis 2022 das letzte von den 17 Kernkraftwerken vom Netz zu nehmen. Wie soll er nun aussehen, der Kraftwerkspark der Zukunft und welche Rolle spielt dabei die Infrastruktur?

Während Energie bisher zumeist zentral in Großkraftwerken produziert wurde, wird Strom- und Wärmeerzeugung zukünftig immer dezentraler hergestellt werden. Zahlreiche Standorte mit unterschiedlichen Leistungen kommen hinzu, die die Energie heute und zukünftig liefern. Das haben früher die konventionellen Kraftwerke abgedeckt. Die Strom- und Wärmeerzeugung rückt näher an den Verbraucher: Die Energie wird nicht mehr aus der Ferne

bereitgestellt, Verbraucher werden sogar selbst Produzenten.

Windenergie und Solarenergie spielen eine große Rolle, Biokraftwerke mit Biogas (weg vom Mais, hin zum Biomüll) haben Zukunft. Wärmepumpenheizungen sind in der Entwicklung. Das alles könnte schon bald Millionen von Haushalten mit sauberer Energie versorgen. Dafür benötigen wir aber dringend die notwendige Infrastruktur.

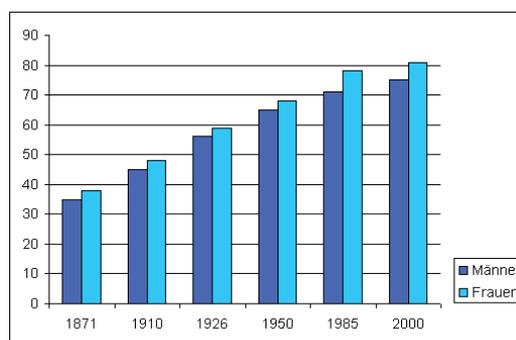
Nordfriesland hat mehr Windkraftwerke als Bayern. Während in den südlichen Bundesländern noch davon geredet wird, ist in Schleswig-Holstein der Umstieg bereits angegangen, wobei das Thema Netzausbau die Achillesferse der Energiewende ist. Die Energiewende funktioniert nur mit Schleswig-Holstein. Das Potenzial kann sogar bis 2015 verdreifacht werden, wobei die Nordsee interessanter ist als sonstige Standorte. In Schleswig-Holstein müssen 700 km Leitungen gebaut werden, 380 KV – Leitungen werden aus 220 KV – Leitungen entstehen. Frau Dr. Zieschang legte ausführlich dar, wie schwierig der Ausbau der Bundesnetzwerke in Richtung Süden ist. Oft lassen Bürgerbeteiligungen Pläne

scheitern. Die Beschleunigungsverfahren aus 2011 an der West- und Ostküste haben sich gelohnt. Dort bieten Bürger bereits Grundstücke für Umspannwerke an.

Großen Raum nahm in der anschließenden Diskussion das Problem „Stromspeicherung“ ein. Wohin mit dem überflüssigen Strom, der nicht abgenommen werden kann? Eventuell ist eine Co-Operation mit Norwegen und den Pumpspeicherkraftwerken angedacht. Übrigens wird das Pumpspeicherkraftwerk in Geesthacht bereits zu 100% für Stromspeicherung genutzt. Die Staatssekretärin war überzeugt, dass das hochinteressante Thema „Energiewende“ uns mit Sicherheit noch häufiger beschäftigen wird.

Bürgergespräch am 25.11.2012

Zur Zukunft der Generationen



Entwicklung der Lebenserwartung
Neugeborener seit 1871

Auf Einladung des *CDU*-Stadtverbandes Ahrensburg hat sich die am Vortag in Neumünster zur stellvertretenden Landesvorsitzenden der *CDU* gewählte Frau Katja Rathje-Hoffmann, MdL, zusammen mit dem finanzpolitischen Sprecher der *CDU*-Fraktion im Landtag, Herrn Tobias Koch, MdL, einer angeregten Diskussion über die „Strategie für die alternde Gesellschaft“ vor den Besuchern generationenübergreifend gestellt. Unterhaltsam moderiert wurde der Vormittag von Herrn Dr. Johann Friederichs, Stellvertreter im *CDU* Vorstand.



Katja Rathje-Hoffmann ist als Landtagsabgeordnete gleichzeitig sozialpolitische Sprecherin der *CDU*-Fraktion. In ihrer Einleitung zu diesem Thema stellte sie die drei großen Herausforderungen an die Politik in den Mittelpunkt: Pflege, Rente und altersgerechte Integration in die Gemeinschaft.

In der Strategieentwicklung bekommt die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in der Pflege eine signifikante Rolle. Hier konnte man zuletzt in der

CDU-Landesregierung über die Haushaltsstrukturkommission erfolgreich die Weichen stellen, um die Anzahl von Ausbildungsplätzen deutlich zu erhöhen, was durch die neue Landesregierung, die nun die Früchte aus den erfolgreichen Sparmaßnahmen der Vorgängerregierung erntet, übernommen wurde.

In 2013 werden in der Pflege nun weitere 120 Lehrstellen zusätzlich zu den 1.200 bereits existierenden zur Verfügung stehen, die das Land Schleswig-Holstein finanziert. Hierbei muss der Ausbildungsberuf zur Pflegerin / zum Pfleger eine entsprechende Anerkennung in der Gesellschaft erfahren und eine berufliche Perspektive für junge Menschen darstellen. Die Möglichkeit zum dualen Studium, d.h. die Verbindung von Ausbildung mit fachspezifischen Studieninhalten, muss gegeben sein. Ausbildungskonzepte werden vom Deutschen Pflegerat und dem Pflegeausschuss bundesweit entwickelt.

In den nächsten 10 Jahren fehlen nach Studien der Bertelsmann-Stiftung rund dreizehntausend Pflegekräfte. Auch an Anwerbung von ausländischem Fach-

personal für den akuten Pflegebedarf wird gedacht. Herr Volkmar Kleinschmidt, Besucher des Bürgergesprächs, betonte, dass das Pflegepersonal die notwendige Zeit für die einzelnen Pflegemaßnahmen erhalten muss, um auch ethische Grundsätze aufrechterhalten zu können.

Die zweite große Herausforderung liegt in der gesetzlichen Rente. Frau Rathje-Hoffmann verdeutlichte, dass heute auf jeden Rentner noch 3,5 Arbeitnehmer kommen. Die Demoskopie zeigt aber, dass dies zukünftig nur noch 1,5 Arbeitnehmer sein werden. Heutige Überschüsse können gesetzlich jedoch nicht für zukünftige Renten als Rücklage verwendet werden. In der Zukunft wird wohl die steuerliche Belastung mehr in den Vordergrund rücken und die nachwachsenden Generationen belastet werden. In diesem Zusammenhang wurde noch einmal das Drei-Säulen-Modell (Schweizer-Modell) von vielen Anwesenden als zukünftiges Modell befürwortet. Hier wird neben einer staatlichen Rente noch eine betriebliche Altersvorsorge gebildet. Das dritte Standbein stellt die private Vorsorge dar. Die „Mittlere Generation“ ist heute die am stärksten belastete, da sie für die

jetzige Rentengeneration aufkommt, für die eigene Altersvorsorge Maßnahmen treffen muss und dazu noch für die Ausbildung der Kinder aufkommt.

Für die Thematik der Wohnraumschaffung für ein altersgerechtes Wohnen wird es auf Antrag der CDU-Fraktion kurzfristig ein Konzept durch die Landesregierung geben. Es muss zukünftig mehr die Alternative zum Seniorenheim in einem Wohnen im heimischen Umfeld bestehen. Tobias Koch wies noch einmal daraufhin, dass ein altersgerechtes, barrierefreies Wohnen explizit durch die CDU-Fraktion in Ahrensburg bei Gestaltung und Umsetzung des Neubaugebietes „Erlenhof“ verfolgt wird. Auch die innenstadtnahe Ansiedlung verschiedener Seniorenwohnanlagen bestätigt dieses Konzept. Starker Schlussbeifall dankte der Referentin für ihr Referat und die engagierte Diskussion.



Große Stadtrundfahrt am 10.03.2012 mit der CDU.



Die von der CDU durchgeführte „Große Stadtrundfahrt“ durch Ahrensburg ist für die Bürger und Bürgerinnen immer wieder ein lehrreiches Erlebnis.



Carola Behr, Sprecherin im Bau- und Planungsausschuss der Stadt Ahrensburg, und Tobias Koch, Landtagsabgeordneter und Fraktionsvorsitzender

Bei schönstem Frühlingswetter erhielten die Gäste in dem vollbesetzten Bus auf der zweistündigen Fahrt unter der sachkundigen Leitung von Frau Carola Behr, Sprecherin des Bau- und Planungsausschusses, und Tobias Koch, Landtagsabgeordneter und Fraktionsvorsitzender, ausführlich Auskunft über die zukünftige Entwicklung ihrer Heimatstadt.

Vorbei führte die Fahrt am Seniorenwohnpark Peter-Rantzau-Haus, KITA-Neubau Adolfstrasse, Fritz-Reuter-Schule zum U-Bahnhof Ahrensburg-West. Der Masterplan Verkehr wurde

angesprochen, die Nordtangente diskutiert und eine Südumfahrung Ahrensburg erklärt.

Ebenso viel Diskussionsraum wurde der Prüfung der Verlegung des Wochenmarktes gegeben wie auch der Umgestaltung des Rathausplatzes. Ganz ausführlich wurde über das Einzelhandelskonzept sowie über die Neugestaltung der Gewerbegebiete informiert.

Weitere Fragen gab es zur unbefriedigenden Parkraumbewirtschaftung, zum fehlenden Krankenhaus und zum nicht mehr vorhandenen Kino in Ahrensburg und natürlich zum Neubaugebiet Erlenhof.

Ganz besonders heiß diskutiert wurde die Absage der Landesgartenschau, wobei am Ende der Grund für die Absage allen einleuchtete: Die hohe Verschuldung der Stadt und deren Konsolidierung.

Hochzufrieden und umfassend informiert über den aktuellen Stand der Stadtentwicklung von Ahrensburg verabschiedeten sich die Mitreisenden mit dem Versprechen wieder zu kommen.



1. Bürgerfrühstück der CDU Ahrensburg am 19.03.2012

Ein lehrreiches Frühstück für die CDU

Die Ahrensburger Christdemokraten hatten zu ihrem ersten Bürgerfrühstück geladen, und im Restaurant Strehl war für 70 Gäste eine leckere Frühstückstafel gedeckt.



In Anwesenheit des Bürgervorstehers Roland Wilde und des Landtagsabgeordneten Tobias Koch konnten die Bürger und Bürgerinnen in lockerer Runde ihren Herzen einmal richtig Luft machen und sich trauen, über ihre Heimatstadt mit ihren schönen und vor allem weniger attraktiven Seiten zu sprechen.

Bei ihrer Begrüßung betonte die Stadtverbandsvorsitzende Renate Tangermann, dass die heutige Zusammenkunft vor allem dazu dienen

soll, den Bürger in den Mittelpunkt des Geschehens zu stellen und ihn an der Entwicklung seiner Heimatstadt teilhaben zu lassen.

„Wir als Politiker müssen verstärkt auf die Bürger zugehen, um verloren gegangenes Vertrauen wieder aufzubauen und mehr Verständnis miteinander zu pflegen“ so Tangermann. Natürlich sei man zu Wahlzeiten besonders sensibel beim Erkennen seiner Fehler.



Am stärksten beeindruckt habe sie kürzlich der neue Bundespräsident Hans-Joachim Gauck mit seinem Satz, dass wir als Wahlbevölkerung immerzu am Fundament der Demokratie mitbauen und dass wir als gewählte Politiker Weg und Ziel bestimmen. Wie viele Bürger haben das vergessen oder verdrängt und gehen einfach nicht zur Wahl. Dabei handelt es sich um unser Land, in dem wir Verantwortung übernehmen, wie es auch unser Land ist,

wenn wir die Verantwortung nicht übernehmen.

Und Gauck sagt weiter, dass wir alle Anstrengungen unternehmen sollten, um den nachfolgenden Kindern und Enkeln das Land so zu hinterlassen, dass auch sie zu diesem Land „unser Land“ sagen können. Es könnte ein neues deutsches Wir-Gefühl entstehen.

Und dieses Wir-Gefühl, so Tangermann, war der Anlass für das Bürgerfrühstück zum Austausch von Meinungen, für Anregungen und Kritik, aber auch für Lob.

Die Kritik war dann auch schnell gefunden: Das größte Problem stellte die unglückliche An- und Abfahrt der Parkgarage Klaus-Groth-Strasse dar.

Weitere Kritikpunkte waren die Parkplatzsituation nach der Gebührenpflicht für die Alte Reitbahn und das Wegfallen der sogenannten Brötchentaste.

Es wurde die Situation der Jugend und Alkohol in der Szene angesprochen. Schnell kam der Wunsch nach „Streetworkern“ oder „Schwarze Raben“ auf.

Heftig diskutiert wurde auch die Südumfahrung sowie pro und kontra S4.

Es wurde aber auch gelobt: Die Entwicklung Ahrensburgs in der Aktiv-Region, die Weiterentwicklung der Schlossveranstaltungen, die vielen kulturellen Geschehnisse und die Bemühungen in der Tourismusbranche. Ahrensburg sei eben doch eine Perle.

Die Vorsitzende Renate Tangermann zeigte sich völlig überrascht von der lebhaften Diskussion und über die Offenheit und das Engagement der Ahrensburger.

Der Landtagabgeordnete Tobias Koch versprach, sich der Kritikpunkte anzunehmen und meinte: „Es war eine lehrreiche und gelungene Zusammenkunft, die unbedingt wiederholt werden sollte: Es war heute früh Bürgerkontakt pur!“





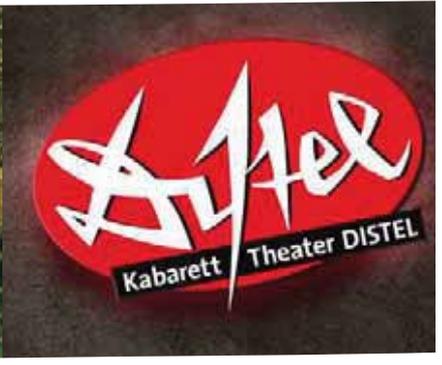
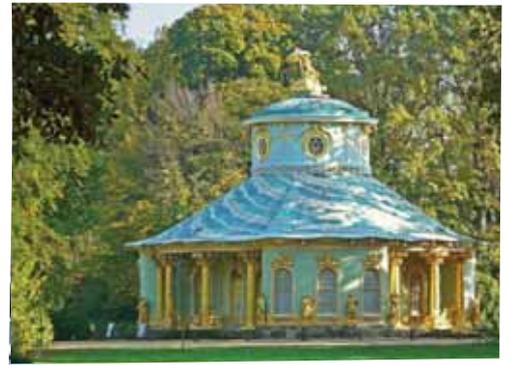
Berlin-Reise für politisch Interessierte vom 29.03.-31.03.2012

Ahrensburger CDU-Reisegruppe und mongolischer Präsident im Bundes- kanzleramt

Zeitgleich mit dem Präsidenten der Mongolei, Herrn Tsakhia Elbegdorj, wurde die 50-köpfige Reisegruppe des CDU Stadtverbandes im Bundeskanzleramt empfangen. Während die mongolische Delegation mit großer Eskorte vorfuhr und von der Kanzlerin begrüßt wurde, kamen die 50 Ahrensburger mit dem Bus und wurden von dem Besucherdienst des Kanzleramtes in die oberen Räume des Hauses geführt. Dort befinden sich die Arbeitsräume der Bundeskanzlerin und der Kabinettsaal, in dem jeden Mittwoch die Minister und Ministerinnen mit der Kanzlerin zusammenkommen und Gesetzesentwürfe und Rechtsverordnungen beschließen. Die Kanzlerin gibt zwar die Richtlinien vor,

aber innerhalb dieses Rahmens handelt jedes Ministerium eigenverantwortlich, und dabei gibt es immer wieder Auffassungs- und Meinungsunterschiede. Aufgabe der Kanzlerin ist es nun, die Vorlagen vorher zwischen den einzelnen Ministerien abzustimmen und abzugleichen, so dass in der Kabinettsrunde keine langen Diskussionen mehr geführt werden müssen. Vom Balkon aus beobachtete die Reisegruppe noch die Abfahrt des mongolischen Präsidenten, bevor sie die Repräsentationsräume in den unteren Etagen besichtigen konnte.

Im starken Kontrast zur sachlichen und ruhigen Atmosphäre im Kanzleramt stand der Besuch des Bundestages im Reichstagsgebäude. Hier lief gerade die kontroverse Debatte über einen Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Betreuungsgeld. Zur namentlichen Abstimmung wurden die Abgeordneten durch laute Signaltöne zusammengerufen. Auch die Abgeordneten, die



Berlin ist immer wieder eine Reise wert – mit der CDU Ahrensburg in die Bundeshauptstadt

nicht im Plenarsaal waren, strömten zu den Abstimmungsurnen und warfen ihre Stimmkarten ein. Die Abstimmung ging sehr schnell, und ein Teil der Abgeordneten zog sich dann wieder in die Arbeitsräume zurück.

Anschließend diskutierten die Reisetilnehmer intensiv mit dem Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann über die Schuldenkrise, Griechenland und den Rettungsschirm.

Die dreitägige Studienreise fand auf Einladung des Abgeordneten Norbert Brackmann statt. Er ist Mitglied im Haushaltsausschuss und zeichnete sich als kompetenter Gesprächspartner aus, der die Schwierigkeiten aufzeigte, aber auch den Erfolg der Lösungsansätze nicht garantieren konnte.

Etwa alle drei Wochen finden jeweils freitags die Plenarsitzungen des Bundesrates statt. Hier vertreten die Ministerpräsidenten und bis zu fünf weitere Minister ihre Bundesländer. Dabei geht es in der Regel sehr sachlich und eher zurückhaltend zu. Dass es aber auch temperamentvoll zugehen kann, erlebten die Ahrensburger, als Bundesumweltminister Norbert Röttgen die Landesregierung von Nordrhein-West-

falen wegen ihrer Versäumnisse in der Energiepolitik heftig kritisierte.

In der Ausstellung im Deutschen Dom wurde dann die parlamentarische und verfassungsrechtliche Entwicklung in Deutschland von 1848 bis heute erläutert. Dabei wurde von den Teilnehmern auch intensiv die Entwicklung in der DDR hinterfragt.

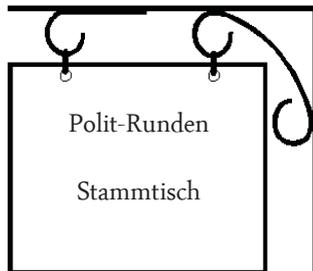
Dieses Thema tauchte dann auch abends im Kabarett „Die Distel“ wieder auf. Die Entwicklung Berlins nach der Wiedervereinigung wurde auf einer Stadtrundfahrt deutlich, besonders im Bereich des Mauerrestes, der „Eastside-gallery“ des Ostens. Hier werden jetzt die letzten freien Flächen im Zentrum bebaut.

In der ehemaligen „Ständigen Vertretung“ wurde zu Mittag gegessen.

Den Abschluss der Informationsreise bildete ein Besuch im Park von Schloss Sanssouci in Potsdam, der trotz des Aprilwetters noch möglich war.



Der traditionelle Stammtisch: CDU Polit-Runden



Des Bürgers Meinung ist uns wichtig. Daher ist es seit Jahren Tradition, in einem lockeren Kreis im Rahmen der Polit-Runden zum offenen Meinungsaustausch zu laden.

Polit-Runde am 29.03.2012 - Mit der S4 auf neuen Gleisen nach Hamburg



Die Ahrensburger Christdemokraten hatten zu ihrer traditionellen Polit-Runde den Landtagsabgeordneten Tobias Koch eingeladen. Thema der politischen Gesprächsrunde war der geplante Bau der S-Bahn-Linie 4

zwischen Hamburg und Bad Oldesloe. Zu diesem Vorhaben war der Stormarner Sprecher der S-4-Initiative, Herr Jörg Sievers, ebenfalls anwesend. Ausführlich stellten beide das Projekt vor. Der Andrang der interessierten Gäste war groß, und es gab hitzige Diskussionen.

Kritisch ist sicherlich der Regional-Express, denn den lieben die Ahrensburger, um in die Hansestadt Hamburg oder nach Bad Oldesloe zu kommen.



Tobias Koch, MdL, und Jörg Sievers, Stormarner Sprecher der S-4-Initiative

Die Herren Koch und Sievers betonten mehrfach, dass dieser Zug ja nicht in Frage stehe. Bei der S4 komme es darauf an, zusätzliche Gleise für die S-Bahn neben der bestehenden Strecke einschließlich neuer Stationen zu planen, umfassenden Lärmschutz vorzubereiten und zahlreiche Bahnübergänge anzupassen.

Viele Fragen gab es zum Thema Lärmschutz, der für alle, die direkt an

der Strecke sowie im Hagen oder Wulfsdorf wohnen, besonders wichtig ist. Es würde sich jedoch dort nichts ändern, wenn die Strecke nicht verändert werde. Die jetzt geplanten Lärmsanierungsmaßnahmen gehen sicherlich nicht so weit wie ein Neubau der Strecke, sind aber, sofern sie begonnen wurden, nicht von der S4 berührt, sondern könnten teilweise unverändert erhalten bleiben.

Im Gartenholz ist davon auszugehen, dass die Wälle nicht zur Debatte stehen, da ausreichend Platz zur anderen Seite ist. Ebenso geht man davon aus, den Fernverkehr auf den neuen Gleisen fahren zu lassen. Hier sollte jedoch die Vorplanungsphase abgewartet werden. Die baulichen Veränderungen im Kern Ahrensburgs sind gering, da es früher dort auch schon mehr Gleise gegeben hat. Das Gartenholz bekommt ein Ausbesserungswerk. Großhansdorf oder auch Volksdorf, die für die U-Bahn auch größere Gleisbauten haben werden, sind in ihrer Attraktivität deswegen nicht gesunken.

Um die Attraktivität von Ahrensburg als Einpendlerstadt zu steigern, wird es auf

der Strecke, auch in Ahrensburg, neue Haltestellen geben.

Zum Ende der dreistündigen Veranstaltung baten Herr Koch und Herr Sievers einvernehmlich darum, dass die Bürger und Bürgerinnen ihre Anforderungen und Wünsche an das, was da kommen wird, jetzt definieren mögen, um Berücksichtigung zu finden. Zudem sei sehr positiv, zwei Planungsbüros zu haben und eine versprochene sehr frühe Bürgerbeteiligung.

Lokale, teilweise verworfene oder abgelehnte Ahrensburger Themen, wie parallel zur U-Bahn verlaufene Verkehrsstrassen oder die Südumfahrung, flammten auch auf, waren aber nicht Gegenstand der Diskussion.

Zu diesem Thema, so Tobias Koch abschließend, werde es mit Sicherheit weitere Diskussionen geben, denn die S4 befinde sich ja erst in der Vorplanungsphase.



Polit-Runde am 14.06.2012 – Ist das Betreuungsgeld der richtige Weg ?

Die Ahrensburger Christdemokraten hatten zu ihrer traditionellen Polit-Runde mit einem brisanten Thema geladen und konnten zahlreiche interessierte Gäste begrüßen.

Das Betreuungsgeld 2013 ist eine staatliche Transferleistung an die Eltern. Es soll Erziehungsarbeit, die zu Hause geleistet wird, honorieren. Das Betreuungsgeld für Eltern ist somit ein Gegenstück zur staatlichen Förderung von Kitas und Krippen. Es soll an die Eltern gezahlt werden, die die Betreuung ihrer Zweijährigen und Dreijährigen selbst organisieren – egal ob sie nun Großeltern, Nachbarn oder Tagesmütter mit der Betreuung beauftragen.

Zunächst soll es für Kinder im zweiten Lebensjahr 100 Euro monatlich geben. Von 2014 an sollen auch die Kinder im dritten Lebensjahr einbezogen werden und der Betrag für alle auf 150 Euro monatlich erhöht werden.

Kritiker bezeichnen das Projekt als „Herdprämie“. Zwar hat das Bundeskabinett den Gesetzesentwurf gebilligt, doch die Opposition droht mit Verfassungsklage. Zurzeit halten sich Gegner und Befürworter die Waage.

Die Befürworter halten das Betreuungsgeld für eine Angelegenheit der Gerechtigkeit, den Eltern zu helfen, die sich selbst um ihre Kinder unter drei Jahren kümmern wollen.

Die Gegner der „Herdprämie“, wie das Betreuungsgeld genannt wird, beklagen, es würden falsche Anreize gegen

Kinderbetreuung und Berufstätigkeit gesetzt.

Auch die Anwesenden der Polit-Runde hatten nach langer, lebhafter Diskussion kein eindeutiges Votum.

Polit-Runde am 09.08.2012 – Was steht hinter dem Koalitionsvertrag wirklich?

Die Ahrensburger *CDU* hatte unter der Leitung ihres Landtagsabgeordneten Tobias Koch zu ihrer traditionellen Polit-Runde geladen. Der neue Koalitionsvertrag nach der Landtagswahl ist verhandelt, und so langsam treten die Umsetzungsbeschlüsse an das Licht: In der Verkehrspolitik gibt es Änderungen zu bereits bestehenden Beschlüssen, was wird aus der A 20, was wird aus der Fehmarnbeltquerung? Die Finanzplanung ist nicht transparent, wird die Schuldenbremse eingehalten? Und schließlich gibt es in der Wissenschafts- und Technologiepolitik kein Konzept.

Wenn, wie jetzt in Schleswig-Holstein, mit SPD, Grünen und SSW ein Dreierbündnis regiert, kann eigentlich keine positive Koalitionsarbeit

herauskommen. Je mehr Parteien mitreden, desto größer wird die Zahl der faulen Kompromisse. Wenn aber vor allem der kleinste gemeinsame Nenner regiert, bleiben zukunftsgerichtete Weichenstellungen auf der Strecke.

Nach nicht einmal 60 Tagen Dänen-Ampel in Kiel lassen sich die Folgen exemplarisch belegen – auch in Fragen der Zusammenarbeit von Hamburg und Schleswig-Holstein. Um des lieben Koalitionsfriedens willen hat die SPD den beiden Juniorpartnern in der Koalition zu viele und zu große Zugeständnisse in der zentralen Frage der Verkehrs- und Infrastrukturpolitik gemacht. Eine Stadt-Regionalbahn für Kiel und das Umland ist zwar wünschenswert, darf aber nicht den gleichen oder sogar einen höheren Stellenwert haben als der Bau der S 4 von Hamburg über Ahrensburg nach Bad Oldesloe.

Daran, dass Hamburg und sein Umland nicht im Dauerstau enden, hängt auch ein gutes Stück Zukunft für Schleswig-Holstein. Das Umland begünstigt faktisch bereits heute mit seinem Wirtschaftswachstum und den daraus resultierenden Steuereinnahmen die

anderen Regionen, darunter den gesamten Landesteil Schleswig.

Demselben kleinen Muster folgt die Dänen-Ampel mit dem Weiterbau der A 20. Das Projekt hat nur Sinn, wenn jetzt bereits klar ist, dass die Trasse westlich der A 7 fortgeführt wird. Die Metropolregion braucht mittel- und nicht langfristig eine zusätzliche Elbquerung.

Umgekehrt werden die Hamburger Touristen ebenso wie die Urlauber aus Schleswig-Holstein demnächst erst fluchen und dann wegbleiben, wenn die Sonntagsöffnungszeiten der Läden in den Feriengebieten zwischen Nord- und Ostsee eingeschränkt werden.

Außerdem sind die bildungspolitischen Vereinbarungen im Koalitionsvertrag rückwärts gewandt. Der Vertrag schwächt das Gymnasium mit dem langfristigen Ziel der Abschaffung, während er die Gemeinschaftsschule eindeutig bevorzugt. Insbesondere haben die Sozialdemokraten immer noch nicht begriffen, dass Kitas Bildungseinrichtungen sind und nicht nur Betreuungsaufgaben haben. Die bildungspolitische Aufgabe der

Kindertagesstätten wird verkannt und deren Zuständigkeit dem Kultusministerium entzogen.

Neue Besen kehren nicht immer gut. Warten wir ab, was die Zukunft uns bringt.

13.09.2012 – Die Schulpolitik der neuen Landesregierung: Schulnoten und Schulartenempfehlung vor dem Aus?

Frau Heike Franzen, MdL, bildungspolitische Sprecherin der CDU Landtagsfraktion, war zu Gast bei der Polit-Runde in Ahrensburg.



Heike Franzen, MdL ist Bildungspolitische Sprecherin der CDU Fraktion im Land

Erst für 2014 geplant, soll über ein neues Schulgesetz nun doch schon in 2013 abgestimmt werden. Keine

sogenannten y-Modelle der Gymnasien mit den Varianten G8 und G9 soll es mehr geben, die Regionalschulen sollen in Gemeinschaftsschulen umgewandelt werden. Darüber hinaus ist eine Novellierung der Lehrerausbildung geplant. Hier soll es künftig nur die Unterteilung in Grundschullehrer und Lehrer für Sekundarstufe I bzw. II geben. Demzufolge werden keine Gymnasiallehrer mehr ausgebildet. Dies in Verbindung mit dem Vorhaben, nur noch Berichtszeugnisse zu erstellen, der Abschaffung der Schulartenempfehlung sowie einem Abschulungsverbot, bilden aus unserer Sicht eine schleichende Entwicklung der Gymnasien zu Gemeinschaftsschulen, allerdings ohne die dazu gehörende Ausstattung der Gymnasien mit entsprechenden Differenzierungsstunden. Wieder werden unsere Schulen als ideologische Spielwiese benutzt, statt dass man Ruhe einkehren lässt, damit Lehrer, Eltern und Schüler ihre so wichtige Arbeit machen können. Der so notwendige Schulfrieden sieht anders aus.

Die von der *CDU* geplanten Einsparungen von Lehrerstellen begründeten sich durch den Rückgang der Schülerzahlen um 65.000 Schüler im

Zeitraum 2010-2020. Diese Lehrer wurden den Schulen von der derzeitigen Regierungskoalition wieder versprochen, doch leider findet hier Augenschere statt. Lediglich 73 Lehrer wurden wieder eingestellt. Hatte die *CDU* den Vertretungsfonds noch auf 24 Mio. EUR verdoppelt, soll dieser nun wieder auf die alte Regelung reduziert werden.

Das größte Problem: Den Stundenausfall könnte man allerdings bei 1000 Schulen im Land auch mit 300 neuen Lehrern nicht auffangen.

Die Idee der *CDU* ist es, die Vertretungslehrer nicht an Schulen zu koppeln und damit die kurzen Zeitverträge zu favorisieren, sondern Vertretungslehrer direkt an das Schulamt anzubinden, so dass von dort die Vertretungslehrer koordiniert werden können und langfristige Verträge möglich wären.

Sollte nicht, statt wieder herum zu experimentieren, endlich alles für den bestehenden Schulfrieden zum Wohle unserer Kinder und nachfolgenden Generation getan werden?

Polit-Kochen am 12.04.2012
„Suppe, Salat und Sandwich“ – die
CDU Ahrensburg bat zu Tisch

Die Ahrensburger CDU hatte ihren Landtagskandidaten Tobias Koch und die Landwirtschaftsministerin Dr. Juliane Rumpf zu einem Kochabend mit interessierten Gästen in das Peter-Rantzau-Haus gebeten. Nach der Begrüßung der Gäste durch die Vorsitzende Renate Tangermann erhielt Tobias Koch das Wort. Schnell konnte er das Kochen mit den politischen Zielen der CDU in Schleswig-Holstein verknüpfen, während anschließend die Ministerin Juliane Rumpf über den Verbraucherschutz, regionale Produkte und Lebensmittelkrisen berichtete. Hierbei standen eindeutig im Mittelpunkt die Belange und Anliegen der Menschen sowie die zukünftige Entwicklung unserer Heimat.

Hierzu sei es notwendig, so die Vorsitzende Tangermann, dass man als Politiker verstärkt auf die Menschen zugehe, um das Vertrauen wieder aufzubauen, mehr Verständnis miteinander zu pflegen und sich näher kennen zu lernen. Und natürlich lerne man sich

beim Kochen und gemeinsamen Essen am besten näher kennen.

Nachdem der Landtagsabgeordnete in eine Kochjacke geschlüpft war, bereitete er mit der Ministerin die politische Suppe vor, goss den Spezialsuppenfond, bestehend aus der Demokratie, der Freiheit, dem Grundgesetz, dem Rechtsstaat, der sozialen Marktwirtschaft und dem zukunftsweisenden Wertekanon des christlichen Abendlandes in den großen Suppentopf.

Und weil die Roten und die Grünen politisch praktisch ungenießbar sind, müssen sie verspeist werden. Die Hauptsuppeneinlage bestand also aus den Roten, den Karotten, und den Grünen, dem Lauch. Alles wurde fein gewürfelt, damit man keine Magenschmerzen erhält, dann kräftig umgerührt und einreduziert. Schließlich wurden noch die edlen Gewürze hinzugefügt: Eine große Prise Curry für die Demokratie, reichlich Ingwer für die Haushaltskonsolidierung, eine Handvoll Salz für die Stabilisierung der Freiheit, Chili für die Gerechtigkeit und Koriander für den Schulfrieden sowie vor allem Liebstöckel für das Bürgervertrauen.



Wie zu erwarten, ergab das Rezept eine recht feurige Suppe, die zusammen mit Salat und Sandwich gereicht wurde. Während des Essens gingen beide Köche von Tisch zu Tisch und standen für ausführliche Gespräche zur Verfügung. So lernte man sich näher kennen.

Renate Tangermanns Grundrezept für die politische Suppe:

„Zunächst einmal bereiten wir einen Spezialsuppenfond zu, der mindestens eine Nacht stehen muss. Das haben wir bereits gestern getan.

Für den Fond benötigten wir folgende Zutaten zu gleichen Teilen.

Beginnen muss man immer mit dem ersten Teil: Die FREIHEIT. Dann füge man den zweiten Teil, das GRUNDGESETZ, hinzu, vernachlässige nicht den dritten Teil, den starken RECHTSSTAAT, um dann unter kräftigem Rühren den vierten Teil, die SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT, einzubringen und schließlich den fünften Teil, die Krönung hinzuzugeben: den zukunftsweisenden WERTEKANON DES CHRISTLICHEN ABENDLANDES !

Manche Bürger und Bürgerinnen erinnern kaum noch den Lebensenergie spendenden Duft des christlichen Abendlandes.

Hier haben wir den Fond. Jetzt kommen die weiteren Zutaten hinzu.

Die Hauptsuppeneinlage besteht aus den Roten, den Karotten. Aber auch auf die Grünen, den Lauch, wollen wir nicht verzichten. Alles muss verspeist werden. Die Karotten müssen besonders vorsichtig fein gewürfelt werden. Es könnten im Inneren kleine Stegner verborgen sein, dennoch ganz klein würfeln, damit es keine Magenschmerzen gibt.

Dann bearbeiten wir das Grüne in unserer Suppe: den Lauch in feine Ringe schneiden. Man muss nicht so vorsichtig sein, denn die Ökoideen sind nicht mehr nachgewachsen. Der Lauch ist entschärft.

Für die bessere Farbe kann man noch etwas Gelbes von der Zitrone hineinraspeln. Kräftig umrühren, einmal aufkochen lassen und einreduzieren zu einer feinen Suppe, und dann erst die edlen Gewürze hinzufügen:

Eine große Prise Curry für die Demokratie, reichlich Ingwer für die Haushaltskonsolidierung, eine Handvoll Salz nicht zu vergessen für die Stabilisierung der Freiheit, 3 Esslöffel Chili für die Gerechtigkeit, 3 Esslöffel Koriander für den Schulfrieden und vor allem Liebstöckel für das Bürger-Vertrauen.

Nunmehr alles kräftig durchrühren und auf kleiner Flamme gar köcheln. Mit dieser Suppe werden wir unsere Demokratie erhalten.

Dann wird ein kleines Team Ihnen die Suppe an den Platz bringen. Außerdem ist dann auch das Büffet freigegeben, und unsere beiden Köche gehen von Tisch zu Tisch und stehen für Gespräche zur Verfügung.“

Besuch im Kieler Landtag am 26.04.12

Der *CDU* Stadtverband organisiert nicht nur Studienreisen zum Bundestagsabgeordneten nach Berlin, sondern fährt auch mit Gästen auf Einladung des Landtagsabgeordneten Tobias Koch nach Kiel zum Schleswig-Holsteinischen Landtag, um dort u.a. an einer Plenardebatte live teilzunehmen.

Auf der Busreise nach Kiel wurden die Teilnehmer mit dem Programm vertraut gemacht. Zunächst stand in Kiel ein Besuch im Wasser- und Schifffahrtsamt Kiel-Holtenau auf der Agenda. Durch einen ausführlichen Vortrag lernten die Gäste den NOK und den Sinn und Zweck der Schleusen kennen. Ein anschließender Film sowie eine Ausstellung vertieften die Informationen durch vielseitige Bilder und Eindrücke. Am Ende des Besuchs stand eine exklusive Führung – mit sehr interessanten Einblicken in die Geschichte des Kanals - über das Schleusengelände an.

Das Mittagessen wurde in der Forstbaumschule eingenommen, und um 15.30 Uhr empfing der Landtagsabgeordnete Tobias Koch die Reisegruppe, um sie durch das Haus zu

führen und seinen Arbeitsplatz zu zeigen.

Ab 16.15 Uhr nahmen die interessierten Bürger an der Plenardebatte im Landtag teil. Es ging um den Bericht der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein für das Jahr 2011. Die Besuchergruppe wurde von der Landtagspräsidentin aus dem Plenum namentlich begrüßt.

Der Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, der die „Ahrensburger Gruppe“ bei seiner Ankunft vor dem Landtagshaus bereits begrüßt hatte, winkte während der Plenarsitzung den Ahrensburgern noch einmal zu.



Im anschließenden Abgeordnetengespräch hatte der Abgeordnete Tobias Koch viele Fragen zu aktuellen Angelegenheiten der Politik zu beantworten. Auf der Rückfahrt waren die Reisenden sich einig: „Der Besuch im Kieler Landtag und das Programm waren ganz besonders interessante Erlebnisse, eine Wiederholung im nächsten Jahr würde gerne angenommen werden.“

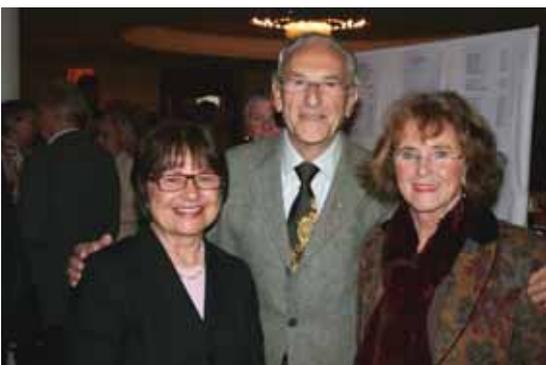
Wirtschaftforum der CDU Ahrensburg am 26.04.2012

„Den Euro gibt es noch in hundert Jahren“, beantwortete Professor Dr. Thomas Straubhaar überzeugt die Frage des interessierten Publikums, ob der Euro besser als sein Ruf sei.

Der Spitzenökonom ist Direktor des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität in Hamburg und wurde wiederholt vom CDU-Stadtverband zum Wirtschaftsforum ins Park Hotel eingeladen.

Mit einem Blick zurück auf den Mauerfall erinnerte er an die neue Bedeutung, die Deutschland durch die Wiedervereinigung erhalten hatte: „Die Nachbarländer befürchteten ein großes dominantes Deutschland, dass ihnen seinen Willen aufzwingen würde. Der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl hat gemeinsam mit dem französischen Staatspräsidenten Francois Mitterrand im Prinzip einen Deal ausgehandelt, die DM zu Gunsten einer Gemeinschaftswährung aufzugeben. Mit dem Ewigkeitsgehalt wurden die Wechselkurse eingefroren, damit begannen die Probleme, die uns jetzt einholen“.

Während in Deutschland das Zinsniveau vor und nach dem Euro unverändert und die Masse der Löhne real konstant geblieben seien, haben sich die Lohnstückkosten in Griechenland um 30 Prozent nach oben entwickelt. Durch die Abwertung, wie vor dem Einfrieren der Wechselkurse, ließe sich die Wettbewerbsfähigkeit nicht wieder herstellen. „Jetzt haben wir den halben Weg der potenziellen Annäherung, durch die Fiskalunion und den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) hat Deutschland nicht mehr die Autonomie, über die Verwendung des Topfes zu bestimmen. Die Verteilung wird in den nächsten zwei Jahrzehnten einen hohen Stellenwert haben“, so Straubhaar. Sein Fazit: „Der Euro hat zum Zusammenwachsen Europas beigetragen. Zur Zeit gehen wir Risiken ein und riskieren neue politische Maßnahmen. Durch Zeitgewinn lässt sich den krisengeschüttelten Ländern helfen. Eine Rückkehr zur DM und Auflösung der Eurozone hielt der Experte für völlig unrealistisch und verdeutlichte mit einer Metapher: „Wenn wir aus 17 Eiern ein Rührei bereiten, lässt sich ein Ei nicht wieder herstellen“.



Schleswig-Holstein-Wahl 2012

Unser Spitzen-Kandidat

zur Landtagswahl:



Jost de Jager

Ihr Ministerpräsident der Zukunft

„Ich sehe in der von Angela Merkel **umgesetzten Energiewende** eine **Jahrhundert-Chance** für Schleswig-Holstein !

Weitere wichtige Themen sind **Bildung, Wirtschaft und Umwelt.**

Davon möchte ich die Menschen in unserem Land überzeugen und auch mitnehmen.

Ich bitte um Ihr Vertrauen für eine sinnvolle Politik der Mitte!“

Weitere Informationen über mich: www.jostdejager.de

Mein Lebenslauf

Geboren am 7. März 1965 in Rendsburg, verheiratet, ein Kind

Beruflicher Werdegang

- | | |
|-------------|---|
| 1985 | allgemeine Hochschulreife am Gymnasium Kronshagen |
| 1986 - 1987 | Wehrdienst bei der Marine |
| 1987 | Studium der Fächer Geschichte, Anglistik und Politologie an der Christian-Albrechts-Universität Kiel |
| 1990-1991 | Studienaufenthalt in Belfast (Nordirland)1994 Abschluss: Magister Artium (M.A.)bis 1996 Volontariat beim Evangelischen Pressedienst in Kiel |

Politischer Werdegang

- | | |
|-----------------|--|
| 1988 - 1992 | Mitglied des Landesvorstandes der Jungen Union |
| 1988 - 2005 | Mitglied des CDU-Landesvorstandes in Schleswig-Holstein |
| seit 1988 | Vorstand des CDU-Kreisverbandes Rendsburg-Eckernförde |
| 1996 - 2005 | Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages |
| 1996 - 1998 | Europapolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion |
| 1998 - 2002 | Bildungspolitischer Sprecher |
| 2000 - 2005 | Mitglied des Vorstandes der CDU-Landtagsfraktion |
| 2002 - 2005 | stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender und hochschulpolitischer Sprecher |
| 2002 - 2005 | stellvertretender Vorsitzender des Bildungsausschusses |
| 2005 - 2009 | Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein |
| 2008 | Landesparteitag: Wahl in den Landesvorstand der CDU Schleswig-Holstein als Beisitzer |
| seit Okt. 2009 | Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein |
| seit Sept. 2011 | Landesvorsitzender der CDU Schleswig-Holstein |



Schleswig-Holstein-Wahl 2012

Unser Landtags-Kandidat

Tobias Koch, MdL



DIE ERSTSTIMME FÜR IHREN ABGEORDNETEN

Tobias Koch



Klare Konto Zukunft.

Tobias Koch

Geboren am 18. Oktober 1973 in Hamburg, verheiratet, zwei Kinder

1991 - 1994 Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Deutschen Bank

1995 - 2000 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hamburg, Abschluss: Diplom-Kaufmann

2000 - 2009 Mitarbeiter der Deutschen Bank in Hamburg und Lübeck, i. a. als Teamleiter mit Personalverantwortung

1994 - 1997 Mitglied der Gemeindevertretung Lütjensee und des Amtsausschusses des Amtes Trittau

seit 1998 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Ahrensburg, seit 2010 Vorsitzender der CDU-Fraktion

seit 2005 Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages, seit 2009 finanzpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, seit 2011 stellv. Fraktionsvorsitzender



Mensch. Macher. Ministerpräsident.

Seit 2005 trägt die CDU Regierungsverantwortung in Schleswig-Holstein und das hat unserem Land sichtbar gut getan. Die Herausforderungen der Zukunft, vor denen wir stehen, sind groß.

Mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl haben wir ein hervorragendes Team aufgestellt. Zusammen mit dem Team werde ich mich mit voller Kraft für Stabilität, Wohlstand und Verlässlichkeit in Schleswig-Holstein einsetzen. Für unser Land ist das Thema Bildung sehr wichtig. Auch die Fortsetzung der Haushaltskonsolidierung, der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Nutzung der Chancen der Energiewende werden Schwerpunktthemen der Zukunft sein. Und mir persönlich ist sehr wichtig, dass wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt erhalten.

Ich verspreche den Menschen keine Wunder, sondern möchte solide und vernünftig regieren, um unser Land Schleswig-Holstein für die Zukunft stark zu machen. Das geht nicht allein, sondern nur gemeinsam. Darum liegt mir sehr viel an einem engem und offenen Dialog mit den Menschen in Schleswig-Holstein.

Ihr: 

Ich bin für Sie da.

Wahlkreis: Stormarn-Mitte	Adresse: Rosenweg 73, 22926 Ahrensburg
Telefon: 04104 / 66 7361	Fax: 04104 / 66 7363
Mail: tobias.koch@cdw-sh.de	Webseite: tobias-koch-cdw.de
Soziale Netzwerke: facebook, Xing	

Ihr Abgeordneter für Stormarn Mitte

Liebe Stormarnerinnen und Stormarner,

seit 2005 verrete ich den Wahlkreis Stormarn Mitte als direkt gewählter Abgeordneter im Schleswig-Holsteinischen Landtag. In der letzten Wahlperiode wurde ich zum finanzpolitischen Sprecher und später auch zum stellv. Vorsitzenden der CDU-Fraktion gewählt.

Mein Ziel ist es, den Weg in die Staatsverschuldung zu stoppen! Wir können nicht dauerhaft mehr Geld ausgeben als wir einnehmen. Bei der Aufnahme der Schuldenbremse in die Landesverfassung habe ich persönlich die Verhandlungen erfolgreich zum Abschluss gebracht. An der Aufstellung des Haushaltes 2011/2012 war ich als Mitglied der Haushaltsstrukturkommission maßgeblich beteiligt. Zum ersten Mal überhaupt ist es gelungen, die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr tatsächlich zu reduzieren!

Der Jahresabschluss 2011 hat den Erfolg unserer Politik bestätigt: Die Neuverschuldung wurde drastisch reduziert und die Vorgabe der Schuldenbremse zum Abbau des strukturellen Haushaltsdefizits wurde deutlich übertroffen. So erarbeiten wir uns allmählich wieder finanzielle Spielräume, um stärker in die Zukunft unseres Landes investieren zu können.

Standpunkte

Solide Finanzen: Keine weitere Verschuldungspolitik zulasten künftiger Generationen!

Schulfrieden: Konzentration auf die Inhalte und Qualität von Bildung statt a Schulstrukturen. Unterrichtsausfall bekämpfen, Schulsozialarbeit und Begabtenförderung ausbauen. Unsere Gymnasien als selbständige Schulform erhalten!

Verkehrsinfrastruktur: Mit dem 4-spurigen Ausbau der Bahnlinie Hamburg-Ahrensburg und dem 3-spurigen Ausbau der B404 die Herausforderungen und Chancen der festen Fehmarn-Belt-Querung nutzen.

Energieerlebnis: Den Umstieg auf erneuerbare Energien seriös gestalten - Netzausbau vorantreiben, Bezahlbarkeit und Sicherheit der Stromversorgung gewährleisten!

Für die Landtagswahl am 06. Mai 2012 bitte ich Sie erneut um Ihre Unterstützung für meine Kandidatur.

Ihr: 

Tobias Koch



Probefahrt der S4 von Hamburg nach Ahrensburg

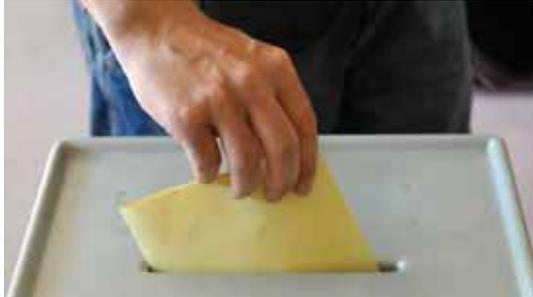


Zu Gast beim Weinfest der CDU Lütjensee



Rede im Kieler Landtag

Landtagswahl in Schleswig-Holstein am 06.05.2012



Was beeinflusste die Wahlergebnisse in Schleswig-Holstein?

Die Landtagswahl ist bereits die zweite vorgezogene Neuwahl in Folge. 2009 wurde aufgrund des Bruchs der Großen Koalition ein Jahr früher gewählt. Die diesjährige vorgezogene Landtagswahl (etwa zur Mitte der Legislaturperiode) musste aufgrund eines Urteils des Landesverfassungsgerichtes erfolgen, welches 2010 Mängel am Wahlrecht feststellte. Insgesamt standen auch bei dieser Landtagswahl überwiegend landesspezifische Überlegungen für die Wahlentscheidung im Vordergrund. So nannten 66 Prozent die Politik in Schleswig-Holstein als maßgeblich (Forschungsgruppe Wahlen).

War der letzte Wahlkampf vom Scheitern der Großen Koalition über-

lagert, worunter beide Koalitionäre zu leiden hatten, war das Meinungsklima 2012 wenig polarisierend.

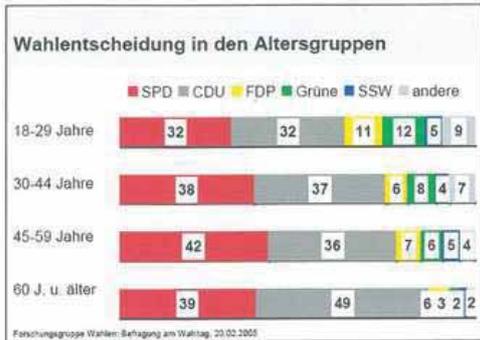
Aufgrund des angekündigten Rückzugs des beliebten Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen trat kein Amtsinhaber mit einem entsprechenden Amtsbonus an. Der Spitzenkandidat der *CDU*, Jost de Jager, kandidierte als Wirtschaftsminister, der Kandidat der *SPD*, Torsten Albig, als Oberbürgermeister von Kiel. Torsten Albig hatte gegenüber Jost de Jager in der Bewertung der Bürger einen Vorsprung, doch ist dabei zu berücksichtigen, dass beide Kandidaten über kein ausgeprägtes Image verfügen. In einer offenen Frage, wer die Spitzenkandidaten seien, konnten 47 Prozent de Jager und 52 Prozent Albig benennen.

In den Daten von Infratest dimap punktet Albig vor allem bei persönlichen Eigenschaftsprofilen, während politische Eigenschaften kaum einem der beiden Kandidaten zugeordnet werden können. Insgesamt fällt auf, dass die Spitzenkandidaten der *CDU*, *SPD*, *FDP* und der Grünen in Schleswig-Holstein bei den Wählern auf eine positive Resonanz stoßen.

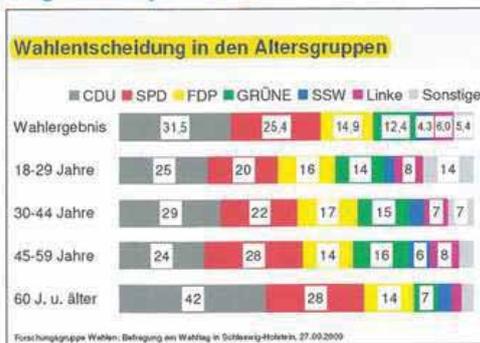
Landtagswahlen in Schleswig-Holstein

Vergleich 2005 – 2009 – 2012

Landtagswahl 2005



Landtagswahl 27. September 2009



Landtagswahl 06. Mai 2012



Wahlanalyse der Landtagswahl

Die **CDU** erreicht 30,8 Prozent der Stimmen (-0,7 Punkte). 22 Abgeordnete werden von der **CDU** entsandt. Alle Abgeordneten sind direkt gewählt. Auch 2009 konnte kein Abgeordneter über die Liste in das Parlament einziehen.

Dem 2009 gewählten Parlament gehörten 95, dem 2012 gewählten 69 Abgeordnete an. Daher ist ein Vergleich der Gewinne und Verluste von Mandaten nicht sinnvoll. 2012 wurde die Anzahl der Direktmandate von 40 auf 35 gesenkt. Zudem kam es bei dieser Wahl zu keinen Überhang- und Ausgleichsmandaten. 2005 hatte die **CDU** 5 Listenmandate, 2009 hatte die **CDU** 11.

Im historischen Vergleich bewegt sich das Ergebnis im unteren Bereich der **CDU** Ergebnisse. In Folge der Barschel-Affäre büßte die **CDU** in Schleswig-Holstein ihre dominante Position im Parteiensystem ein. So kam die **CDU** seit 1988 nur 2005 auf ein Ergebnis von über 40 Prozent.

Die **SPD** gewinnt 5 Punkte hinzu und erreicht 30,5 Prozent. 22 Abgeordnete

werden der Fraktion angehören. 2009 hatte die SPD 6 Ausgleichsmandate. Die Fraktion hatte 25 Mitglieder. Bei der letzten Landtagswahl hatte die SPD ihr schlechtestes Nachkriegsergebnis erzielt. Auf niedrigem Niveau hat sie sich zwar verbessert, an ihre ehemalige Stärke kann sie hingegen nicht anknüpfen.

Die **Grünen** erhalten 13,2 Prozent der Stimmen (+0,8) und werden mit 10 Abgeordneten im Landtag vertreten sein. Die Grünen hatten 2009 drei Ausgleichsmandate und stellten 12 Abgeordnete. Seit 2009 sind die Ergebnisse in Schleswig-Holstein zweistellig. Die Grünen taten sich in Schleswig-Holstein lange Zeit sehr schwer. Erst 1996 zogen sie in das Parlament ein, dem sie seitdem angehören.

Die **FDP** erreicht 8,2 Prozent (-6,7). Sechs Abgeordnete werden der Fraktion angehören. Die FDP-Fraktion umfasste 2009 15 Abgeordnete, von denen drei Ausgleichsmandate waren. Obwohl die FDP erhebliche Verluste zu verzeichnen hat, erzielte sie das zweitbeste Ergebnis der Nachkriegsgeschichte.

Die **Piraten** ziehen mit 8,2 Prozent und sechs Abgeordneten erstmals in den Landtag ein. Sie sind nach der Wahl in Schleswig-Holstein jetzt im dritten Parlament vertreten.

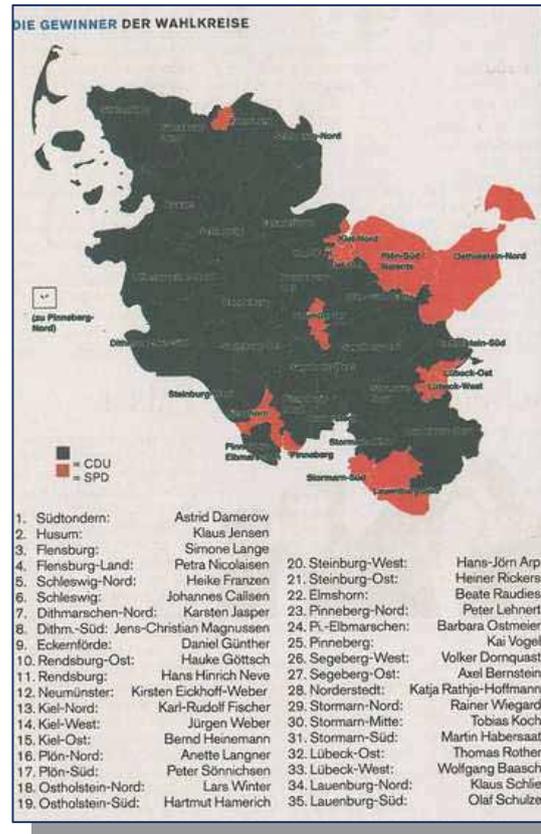
Der **SSW** verbessert sich leicht um 0,3 Punkte und erreicht 4,6 Prozent. Da der SSW von der 5-Prozent-Hürde befreit ist, wird er in den neuen Landtag drei Abgeordnete entsenden.

Die **Linke** wird von 2,2 Prozent der Wähler unterstützt. 2009 gelang ihr der erste Einzug in das Parlament. Da die letzte Landtagswahl gleichzeitig mit der Bundestagswahl stattfand, konnte die Partei von einer Überlagerung der Landespolitik durch bundespolitische Themen profitieren. In Schleswig-Holstein hat die Linke traditionell eine schwache Basis.

Die anderen kleinen Parteien konnten ebenfalls nicht reüssieren. Am besten schnitt mit 1,0 Prozent die Familienpartei ab.



Die **Wahlbeteiligung** ist auf 60,1 Prozent gesunken (-13,5 Punkte). Ein direkter Vergleich mit der Vorwahl ist schwierig, da 2009 gleichzeitig mit der Bundestagswahl gewählt wurde und somit eine über die Landesebene hinausgehende Mobilisierung erkennbar war. Dennoch ist dies die niedrigste Wahlbeteiligung bei einer Landtagswahl in Schleswig-Holstein seit 1947.



Christlich Demokratische Union 

Liebe Wählerinnen und Wähler,

herzlichen Dank
für Ihr Vertrauen in die CDU
und die Unterstützung
zur Landtagswahl !

Ihre CDU Ahrensburg

www.cdu-ahrensburg.de

 Schleswig-Holstein hat gewählt

Ruhende Computer, rauchende Köpfe

So lange hat die Auszählung noch nie gedauert: Pannen machen den Wahlabend für die Helfer zur Nachtschicht / Glinde meldet als letztes

KIEL Endlich, um 0.14 Uhr konnte Landeswahlleiterin Manuela Söllner-Winkler in der Nacht zu gestern das vorläufige amtliche Ergebnis der Landtagswahl bekannt geben. Keiner kann sich erinnern, je länger gewartet zu haben – selbst 2009, als zusätzlich die Stimmzettel für die parallel laufende Bundestagswahl ausgezählt werden mussten, ging es schneller.

Experten kennen viele Gründe, warum Stimmauszählungen mitunter länger dauern: Mehr als zwei Lehrer oder (noch schlimmer) Lehrerinnen im Wahlausschuss sollen regelmäßig zu Verzögerungen führen, heißt es hinter vorgehaltener Hand im Landeshaus.



Manch einer verzettelte sich beim Zählen: Erst nach Mitternacht stand das vorläufige Endergebnis der Landtagswahl fest. STEINMETZ

Landtagswahl in Schleswig-Holstein am 06.05.2012 - so hat Ahrensburg gewählt:

Vorläufiges Ergebnis der Landtagswahl am 6. Mai 2012

Stadt Ahrensburg																											
Wahlbezirke		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	BW I	BW II	BW III	BW IV	Gesamt
A Wahlberechtigte	1540	1687	622	1005	1666	1526	1535	1594	1203	1246	622	1094	1230	1355	1190	1043	1373	368	749	479	1393	0	0	0	0	24719	
B Wählerinnen	981	1237	466	714	1138	1058	894	760	675	922	419	580	931	983	834	521	668	162	538	272	830	0	0	0	0	15583	
C unguiltige Erststimmen	27	14	9	7	16	9	11	14	16	10	2	8	6	11	12	4	5	3	10	1	9	0	0	0	0	204	
D gültige Erststimmen	954	1223	457	707	1122	1049	883	746	659	912	417	572	925	972	822	517	653	159	528	271	821	0	0	0	0	15379	
Erststimmen	981	1237	466	714	1138	1058	894	760	675	922	419	580	931	983	834	521	668	162	538	272	830	0	0	0	0	15583	
D1 CDU	336	464	147	281	425	534	329	281	232	278	89	215	349	394	311	130	203	70	266	94	214	0	0	0	0	5902	
D2 SPD	387	431	185	229	361	220	314	272	246	358	115	205	347	349	317	223	283	47	147	113	0	0	0	0	5501		
D3 FDP	46	56	25	27	58	89	46	42	30	38	5	17	49	46	25	23	28	8	27	10	47	0	0	0	0	742	
D4 GRÜNE	117	210	79	134	179	145	107	92	69	160	183	84	138	121	126	62	95	16	69	29	147	0	0	0	0	2353	
D5 DIE LINKE	12	10	3	6	24	12	19	19	26	22	16	15	10	11	13	28	24	3	11	10	23	0	0	0	0	317	
D7 PIRATEN	56	52	18	30	75	49	68	60	56	56	29	36	32	51	30	51	39	15	8	15	38	0	0	0	0	864	
Zusammen:	954	1223	457	707	1122	1049	883	746	659	912	417	572	925	972	822	517	653	159	528	271	821	0	0	0	0	15379	

15379

Wahlbezirke	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	BW I	BW II	BW III	BW IV	Gesamt
C unguiltige Zweitstimmen	12	6	8	2	9	3	3	6	10	8	3	7	5	6	8	4	7	4	7	2	5	0	0	0	0	125
D gültige Zweitstimmen	969	1231	458	712	1129	1055	891	754	665	914	416	573	926	977	826	517	651	158	531	270	825	0	0	0	0	15458
Zweitstimmen	981	1237	466	714	1138	1058	894	760	675	922	419	580	931	983	834	521	668	162	538	272	830	0	0	0	0	15583
D1 CDU	282	387	114	234	341	435	256	224	199	220	80	190	303	348	258	115	167	58	234	70	182	0	0	0	0	4677
D2 SPD	320	360	149	179	270	179	254	211	223	305	78	175	271	334	282	191	253	42	128	94	289	0	0	0	0	4567
D3 FDP	78	135	57	65	142	192	97	64	46	76	9	40	89	45	61	34	56	13	51	21	73	0	0	0	0	1444
D4 GRÜNE	160	239	97	167	220	184	142	123	66	196	192	89	182	115	164	60	97	23	75	41	171	0	0	0	0	2793
D5 DIE LINKE	13	17	2	5	22	12	23	18	32	19	27	17	16	19	15	24	23	2	12	12	21	0	0	0	0	351
D6 SSW	26	13	12	12	25	5	11	16	13	14	6	10	16	15	12	15	6	4	4	6	18	0	0	0	0	282
D7 PIRATEN	53	67	21	35	89	81	78	79	72	72	37	43	37	69	40	63	43	14	15	17	46	0	0	0	0	1041
D8 FW-SH	3	3	1	4	4	5	6	3	3	4	2	2	4	6	3	3	4	1	7	2	8	0	0	0	0	82
D9 NPD	16	8	2	2	8	6	12	12	6	4	2	2	0	6	3	4	3	1	3	2	4	0	0	0	0	101
D10 FAMILIE	16	8	2	2	8	6	11	4	4	3	3	5	8	16	7	8	9	0	2	6	10	0	0	0	0	141
D11 MUD	2	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	9
D12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
D13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen:	969	1231	458	712	1129	1055	891	754	665	914	416	573	926	977	826	517	651	158	531	270	825	0	0	0	0	15458

**Jahreshauptversammlung
des CDU Stadtverbands Ahrensburg
am 31.05.2012**

Der CDU Stadtverband Ahrensburg hat 2012 einen neuen Vorstand gewählt und mit großer Mehrheit Renate Tangermann in ihrem Amt bestätigt. In ihrem Jahresbericht ging die Vorsitzende besonders auf das Thema Wahlen ein: Wir wollen unseren eingeschlagenen Weg hochmotiviert und engagiert weiter verfolgen. Wir haben das „C“ in unserem Namen, einen Wegweiser, dem wir uns verpflichtet fühlen bei allen politischen Entscheidungen für eine verantwortungsvolle Zukunft und für das Gemeinwohl. Hierbei bekommt die „Europäische Idee“ für das 21. Jahrhundert einen ganz besonderen Stellenwert. Schon im kommenden Jahr gilt es, auf zwei wichtige Wahlen vorbereitet zu sein: Am 26. Mai 2013 ist die Kommunalwahl und im September sind die Bundestagswahlen.

Wahlen, demokratische Wahlen sind das Wahrzeichen der Freiheit. Wir haben uns mit diesem Zustand längst angefreundet, gehen allerdings

mit diesem hohen Gut manchmal sehr sorglos um, indem wir einen Wahltag einfach ignorieren.

Auch sind Wahlen oft mit so manchen Schwierigkeiten verbunden, denn immer wieder müssen von neuem verantwortungsbewusste Menschen für ein Ehrenamt gefunden werden, die bereit sind, in die Fußstapfen ihrer Vorgänger zu treten. Das fällt von Mal zu Mal schwerer, weil das Wort „Ehre“ sehr viel von seiner früheren Zugkraft verloren hat.

Die öffentliche Aufmerksamkeit bevorzugt oft den Menschen, der sich und seine Interessen erfolgreich vermarktet und dabei den persönlichen Reichtum mehrt, weit mehr als den vermeintlichen Außenseiter, der sich um andere kümmert.

Jetzt gibt es wieder neue Kandidaten. Ihnen gilt es, ebenso Respekt zu erweisen, der sich darin ausdrückt, dass der Wahltag nicht ignoriert wird.



v.l.n.r. Gerda Freiheit; Tobias Koch, MdL; Claudia Rathje; Tanja Waskow; Hubert Priemel; Renate Tangermann; Sophie von Hülsen; Dr. Johann Friederichs; Maik Neubacher; Rudolf Beyrich; Rudolf Dorsch; Fritz Lucke



Großes Kinder- und Familienfest am 02.09.2012

Seit nunmehr 33 Jahren veranstaltet die Ahrensburger CDU ihr traditionelles Kinder- und Familienfest. Das Gelände der Grundschule am Reesenbüttel in der Schimmelmannstraße ist ein idealer Standort dafür. In der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr tummelten sich über 250 Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern auf dem Schulhof.

Das Fest bot viele Höhepunkte:

In einem großen Zirkuszelt war wieder die spektakuläre Kindertombola aufgebaut. Das Besondere an dieser Tombola war, dass jedes Los einen Gewinn brachte und es keine Nieten gab !



Der Zauberer führte seine Kunststücke vor. Im Schminkstübchen konnten sich die Kleinen nach Wunsch stylen lassen oder sich selbst ihr Popcorn machen. Vier Stunden lang erfreuten sich die kleinen Besucher an den zahlreichen Spielen wie Bogenschießen, Sackhüpfen, Dosenwerfen, Goldwaschen, Ringwerfen oder Schatzsuchen, während sich die Erwachsenen an Kaffee, Kuchen, Waffeln, Getränken und Würstchen zum Selbstkostenpreis laben konnten.

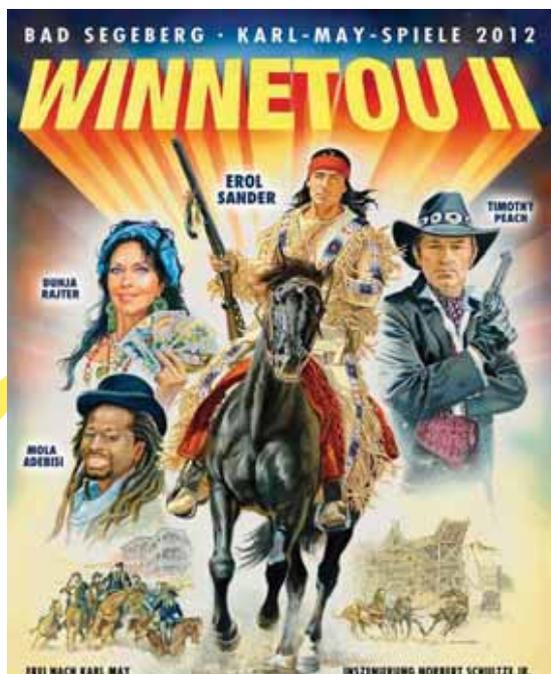
Der Höhepunkt des Abends war allerdings die traditionelle große Sonderverlosung von 150 Kuscheltieren.

Dank eines fast übermenschlichen Einsatzes aller Helfer und Organisatoren war das 33. Kinder- und Familienfest 2012 wieder ein großartiger Erfolg !



Traditionelles Kinder- und Familienfest der CDU Ahrensburg. Seit 33 Jahren das ganz besondere Ereignis für Groß und Klein. Dank der vielen freiwilligen Helfer wird das Fest jedes Jahr ein großartiger Erfolg – und die Kinder freuen sich !

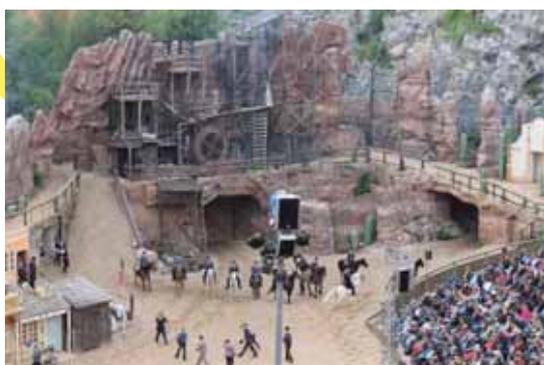
Fahrt zu den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg am 19.07.2012



„Winnetou II“ stand auf dem Programm. Das recht unfreundliche Wetter konnte die Vorfreude der Reisegruppe nach Bad Segeberg nicht mindern. Die Vorstandsmitglieder Gerda Freiheit und Tanja Waskow hatten alle Hände voll zu tun, um die aufgeregten Kinder mit einer „Wundertüte“ zu versorgen.



So machten sich 35 Erwachsene und 16 Kinder auf den Weg in das Freilichttheater am Kalkberg. „Winnetou II“ mit Erol Sander wurde gespielt: Ein neues Abenteuer führte Winnetou und Old Shatterhand an den Mississippi nach New Orleans – dorthin, wo der Jazz geboren wurde, Dixieland gespielt wird und eine multikulturelle Gesellschaft zu Hause ist. Es geht um Mord und Totschlag, um Intrigen und Entführungen sowie um eine verborgene Goldmine. Winnetou und Old Shatterhand bringen Ordnung in das Chaos. Neben Spannung, waghalsigen Stunts und buntem Feuerzauber konnte man auch Romantik erleben und jede Menge Spaß haben.



Tag der Deutschen Einheit
am 03.10.2012 – Vor 22 Jahren
war der Beginn einer neuen Zeit.



Wie schon in den Vorjahren machten sich mehrere Fahrgemeinschaften und ein voll besetzter Reisebus der *CDU* Ahrensburg auf nach Lauenburg zur traditionellen 3-Länder-Fahrt auf der Elbe mit dem Fahrgastschiff „Lüneburger Heide“.



Vor 22 Jahren, als die Deutsche Einheit Wirklichkeit wurde, waren wir Deutsche und Europäer uns einig, dass es unser Land und unser Kontinent waren, die in einem besonderen Moment der deutschen Geschichte eine glückliche Wende gegeben haben. Auf der Fahrt nach Lauenburg stimmte die Vorsitzende Renate Tangermann die Gäste mit vielen Details auf den höchsten politischen, deutschen Feiertag ein.

Dank des damaligen Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl wurde die Deutsche Einheit vollzogen und die ganze Welt blickte fasziniert zu.

22 Jahre später blicken wir voller Stolz zurück auf eine neue Zeit der Freiheit und der Offenheit. Es gehörte damals viel Mut dazu. Und wir können heute sagen, die Deutsche Einheit ist gelungen. Das ist ein Grund zum fröhlichen Gedenken.

Am Schiffsanleger in Lauenburg wurden die Gäste sehr herzlich durch die Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann und Gero Storjohann begrüßt und dann hieß es „Leinen los!“

Bei leckerem Kuchenbuffet und reichlich musikalischer Unterhaltung durch das „Mecklenburger Drehorgel Orchester“ wurden gute Gespräche geführt und viele Erinnerungen ausgetauscht.

Viel zu schnell ging ein fröhlicher Nachmittag zu Ende.



**Mitgliederversammlung am 12.11.12
zur Kandidatenaufstellung
Kommunalwahl 2013**

**„Jeder zweite Listenplatz eine Frau !“
Die CDU Ahrensburg stellt ihre
Kandidaten auf.**

Die CDU Ahrensburg hat ihre Kandidaten für die Kommunalwahl 2013 gewählt und tritt mit einem Drittel neuer Kandidaten in den Wahlkreisen an. Der bisherige Fraktionsvorsitzende Tobias Koch wurde zum Spitzenkandidat gewählt. In einer gut besuchten und lebhaften Versammlung sind die Mitglieder den Vorschlägen des Vorstandes für die Direktkandidaturen und die Kandidaten für die Liste mit einer Ausnahme gefolgt.

Bisher war Ahrensburg in 17 Wahlkreise aufgeteilt. Mit der Verabschiedung des neuen Gemeindekreiswahlgesetzes gibt es für Ahrensburg nur noch 16 Wahlkreise.

Die Kandidaten für die einzelnen Wahlkreise sind:

<u>WK</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Name</u>
1	Grundschule Am Hagen	Eckehard Knoll
2	Kirchsaal Am Hagen	Roland Wilde
3	Grundschule Am Aalfang	Doris Brandt
4	Stormarnschule	Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann
5	Stormarnschule II	Matthias Stern
6	Johanniter Haus ehem. PRH	Susanne Philipp-Richter
7	Fritz-Reuter-Schule I	Anna Hengstler
8	SLG I	Christoph Bauschen
9	Haus der Natur und SLG II	Nadine Levenhagen
10	Grundschule Am Reesenbüttel	Tobias Koch
11	SZ Am Heimgarten I	Carola Behr
12	SZ Am Heimgarten II	Detlef Levenhagen
13	Kreisberufsschule Ahrensburg	Sybille Ott
14	Haus der Kirche und Bauhof	Olaf Waskow
15	Rosenhof V, Grundschule Am Schloss	Christian Conring
16	Gemeinschaftshaus Gartenholz	Werner Segelken-Voigt



Als letzter Tagesordnungspunkt war die Vornominierung der Kreistagskandidaten und Kreistagskandidatinnen vorgesehen. Der Kreistagsabgeordnete Dr. Heinz Graefe kandidiert nicht wieder. Als Kandidaten hatte der Vorstand Herrn Maik Neubacher und Frau Janne Bollingberg zur Wiederwahl sowie Frau Claudia Rathje für eine Neuwahl zur Vornominierung für den Kreistag vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde von der Versammlung bestätigt.

Der Versammlungsleiter Hubert Priemel führte sachlich und präzise und dennoch kurzweilig durch die Tagesordnung.

„Ziel der *CDU* Ahrensburg ist es, mit diesem starken Team bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2013 wieder stärkste Kraft zum Wohle unserer schönen Stadt zu werden“, betonte die Vorsitzende Renate Tangermann in Ihrem Schlusswort und rief zu einem engagierten Wahlkampf in Geschlossenheit auf mit den Worten: „Die *CDU* ist nun einmal näher am Menschen“.

Sensationell war das Ergebnis bei Aufstellung der Kandidaten für die Liste. Der *CDU* in Ahrensburg muss keine Frauenquote vorgeschrieben werden:

Bis zum Listenplatz 23 konnte jeder zweite Listenplatz mit einer Frau besetzt werden !

- 1 Tobias Koch
- 2 Susanne Philipp-Richter
- 3 Roland Wilde
- 4 Carola Behr
- 5 Christian Conring
- 6 Doris Brandt
- 7 Matthias Stern
- 8 Anna Hengstler
- 9 Detlef Levenhagen
- 10 Nadine Levenhagen
- 11 Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann
- 12 Sybille Ott
- 13 Werner Segelken-Voigt
- 14 Martina Strunk
- 15 Heino Wriggers
- 16 Claudia Rathje
- 17 Christoph Bauschen
- 18 Tanja Waskow
- 19 Olaf Waskow
- 20 Sophie von Hülsen
- 21 Uwe Gaumann
- 22 Gerda Freiheit
- 23 Johan von Hülsen
- 24 Maik Neubacher
- 25 Eckehard Knoll
- 26 Hauke Wriggers
- 27 Jürgen Griebel
- 28 Volkmar Kleinschmidt
- 29 Dr. Johann Friederichs
- 30 Fritz Lucke
- 31 Helmut Frank

Traditionelles Grünkohlessen mit dem Bericht aus Berlin am 15.11.2012



Die Kombination war gelungen: Nach dem leckeren Grünkohlessen im Gasthaus Strehl hörten über 150 Gäste aufmerksam unserem Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann mit seinem „Bericht aus Berlin“ zu. Einleitend stellte Herr Brackmann im Hinblick auf die Honorarpraxis gewisser Politiker mit einem Augenzwinkern klar, dass er im Augenblick eine Nebentätigkeit ohne Honorar ausübe.

Großen Raum nahmen seine Ausführungen zur Verabschiedung des Haushalts 2013 ein. Die wichtigste Botschaft war, dass die Neuverschuldung weiter abgebaut werde. Hatte man 2009 unter dem Finanzminister Steinbrück eine Neuverschuldung von 86 Mrd. Euro im Haushalt aufgeführt, so hat unser Finanzminister Schäuble gerade einmal 17,7 Mrd Neuverschul-

dung in den Haushalt eingestellt und rechnet damit, bereits 2014 ohne neue Schulden auszukommen, vielleicht sogar an den Abbau von Schulden zu denken.

Voraussetzung für diese Situation ist allerdings eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung unserer Wirtschaft einhergehend mit einer geringen Arbeitslosigkeit und eine entspannte Lage in Euroland. Dabei ist besonders die weitere Lage in Griechenland von existenzieller Bedeutung.

In diesem Zusammenhang zeigte sich Norbert Brackmann besonders besorgt über die jüngsten Ausschreitungen in Griechenland und sagte: „Die Menschen können das Wort „Sparen“ nicht mehr hören, und immer heißt es, dass sie noch mehr sparen sollen.“ Sie hätten doch die schmerzhaften Schritte der Reformauflagen getan und bereits zwischen 20 und 30 Prozent ihres Lohns sowie 20 Prozent ihrer Renten innerhalb der ersten drei Jahre hergegeben und im zweiten Schritt eine Mehrwertsteuererhöhung um vier Prozentpunkte hinnehmen müssen. Die Bevölkerung ist schier verzweifelt. Griechenland brauche mehr Zeit, um sich zu erholen – und das kostet Geld.

Voller Hochachtung berichtete der Abgeordnete über die Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihre nicht enden wollende Kraft und Ausdauer bei der Bewältigung der riesigen internationalen Probleme sowie der Rettungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Griechenland, ohne dabei das Wohl der Bundesrepublik aus den Augen zu verlieren. Auch wenn ein neues Programm für die Griechen mit einer Zeitverlängerung einen Mehraufwand von rund 30 Mrd. kostet.

Das sei aber immer noch vertretbar, denn „wenn der Euro abstürzt wegen Griechenland, kostet das Deutschland ein Vielfaches mehr, sagte die Bundeskanzlerin im Bundestag.

Mit einem Schlesischen Mohnkuchen bedankte sich die Ahrensburger CDU-Vorsitzende Renate Tangermann bei dem Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann und bat, er möge bald wiederkommen.



Ehrung - Matthias Stern mit der
Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel
ausgezeichnet



Innenminister ehrt Politiker

Fünf Stormarner Ehrenamtliche mit **Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel** ausgezeichnet

REINBEK :: Gegen den Trend der Politikverdrossenheit und für mehr kommunale Selbstverwaltung: Gestern wurden im Schloss Reinbek 34 Kommunalpolitiker aus ganz Schleswig-Holstein für ihr ehrenamtliches Engagement mit der Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel 2012 geehrt. „Die freiwillige Arbeit für das Gemeinwohl vor Ort ist Ausdruck gelebter Demokratie.“ Mit diesen Worten würdigte Schleswig-Holsteins Innenminister Andreas Breitner den gemeinnützigen Einsatz der Politiker. Ihre Einsatzbereitschaft für das Allgemeinwesen mache sie zu Werbeträgern der kommunalen Politik, gleichzeitig bildeten Sie das Fundament des Staates, so Breitner.

Unter anderem bekamen auch fünf Stormarner die Auszeichnung für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung von Innenminister Breitner ans Revers geheftet: Hamburgeres Bürgermeister und Amtsvorsteher Paul Friedrich Beeck wurde für 34 Jahre Mitgliedschaft in der Gemeindevertretung geehrt. Für seine Arbeit als Abgeordneter in den Bereichen Jugendhilfe, Soziales und Gesundheit sowie Bil-



Matthias Stern (v.l.), Volker Müller und Hans-Dieter Kröger wurden von Innenminister Andreas Breitner für Engagement in der Politik ausgezeichnet. Ebenso wie Heinz Hartmann und Paul Friedrich Beeck Foto: Hannig

dung und Kultur wurde der 1. Stellvertretende Kreispräsident Heinz Hartmann gewürdigt. Seit 1986 ist Hans-Dieter Kröger Stadtvertreter in Glinde und wurde nun als treibende Kraft beim Bau der Gesamtschule Glinde, der Sanierung der Ortsmitte oder dem Neubau der Feuerwache geehrt.

Unter anderem für sein Engagement bei der Realisation der Gesamtschule Ahrensburg und seine Arbeit in verschiedenen Bildungs- und Sozialausschüssen bekam Matthias Stern, Stadtverordneter in Ahrensburg, seine Ehrennadel überreicht. Auch das soziale Engagement von Volker Müller

(Stadtverordneter Reinbek), zum Beispiel sein Einsatz für den Bau des Jürgen-Rickertsen-Hauses, einer Seniorenbegegnungsstätte in Reinbek, wurde mit der Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel gewürdigt.

Die Freiherr-vom-Stein-Gedenkmedaille wurde anlässlich des 200. Geburtstags des Reichsherrn Heinrich Karl vom und zum Stein am 26. Oktober 1957 gestiftet. Seit 2009 wird sie in neuer Form als Anstecknadel an Persönlichkeiten für ihr langjähriges politisches Engagement in einer Feierstunde vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein verliehen. (cbx)



Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel

Die Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel verleiht der schleswig-holsteinische Innenminister an Bürgerinnen und Bürger, die sich um die Kommunalpolitik verdient gemacht haben. Gestiftet wurde die Auszeichnung am 26. Oktober 1957 anlässlich des 200. Geburtstages des preußischen Reformers und Staatsmannes Heinrich Friedrich Karl Reichsfreiherr vom und zum Stein (1757-1831). Seit 2009 wird sie in Gestalt einer Verdienstnadel zuerkannt.

Abschied und Gedenken

Der CDU Stadtverband Ahrensburg verabschiedet sich für immer von

Werner Bandick

★ 09.01.1943 † 03.01.2012

Theodor Schlechtriem

★ 28.01.1928 † 06.05.2012

Eva-Marie Gernandt

★ 20.10.1923 † 04.10.2012

Gisela Dietterlein

★ 24.05.1940 † 04.11.2012



und gedenkt ihrer in stiller Trauer. Ihr Wirken für unsere gemeinsame Sache wird uns stets in Erinnerung bleiben, und wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt den Familienangehörigen.

NACHRUF

Wir sind sehr traurig: Am 3. Januar 2012 verstarb im Alter von 72 Jahren für alle unerwartet unser langjähriges Mitglied, unser ehemaliger Stadtverordneter, stellv. Stadtrat und Bürgervorsteher.

WERNER BANDICK

Er wurde mitten aus dem Leben gerissen und war bis vor kurzem noch so dynamisch und voller Energie. Wir haben einen großartigen Menschen und eine herausragende Persönlichkeit verloren. Unser tiefes Mitgefühl gilt jetzt seiner Familie, die diesen schweren Verlust verkraften muss.

Werner Bandick erhielt zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen für sein politisches Wirken und seinen ehrenamtlichen Einsatz, zuletzt am 15.11.2009 die Freiherr-vom-Stein-Medaille. Sein Mitwirken bei der Gründung der Städtepartnerschaften der Stadt Ahrensburg mit Esplugues, Ludwigslust und Feldkirchen bleibt unvergessen.

Wir verlieren mit Werner Bandick eine beeindruckende Persönlichkeit, die mit viel Sachverstand und Wissen ein Mittelpunkt in unserer Fraktion und Partei war und die von allen Fraktionen und den Bürgern und Bürgerinnen in hohem Maße geschätzt wurde.

Der CDU Stadtverband Ahrensburg dankt ihm für seine ehrenamtliche Tätigkeit und wird sein Andenken in Ehren halten.

CDU Stadtverband Ahrensburg

Renate Tangermann, Vorsitzende



Schlusswort

Und sie bewegt sich doch – die Politik!

Der Jahreswechsel ist stets eine gute Zeit zum Nachdenken, zum kritischen Prüfen von Leistung und Versäumnis und auch eine wichtige Zeit zum Vorausdenken. Um es mit Antoine de Saint-Exupéry zu sagen: Die Zukunft sollte man nicht vorhersehen wollen, sondern möglich machen! Das trifft auch auf Ahrensburg zu. Obwohl ein Schuldenpaket unsere Stadt Ahrensburg drückt, konnten wichtige Aufgaben, maßgeblich von der CDU beeinflusste Vorhaben, zum Wohle der Bürger und Bürgerinnen umgesetzt werden, wie z.B.:

1. *Neukreditemächtigungen von ca. 4 Mio. Euro wurden nicht in Anspruch genommen. Es konnte sogar 1 Mio. Euro getilgt werden.*
2. *Der defizitäre Haushaltsentwurf der Verwaltung wurde in eine kluge Haushaltsplanung mit positivem Planergebnis umgewandelt.*
3. *Es wurde für eine finanzielle Entlastung der Eltern bei der Kinderbetreuung durch Tagesmütter und -väter gesorgt.*
4. *Die Straßenbeleuchtung wurde auf Energiesparlampen umgestellt.*
5. *Die Umbauten und Erneuerungen in der Stormarnschule fanden ihren Abschluss.*
6. *Der Bau einer neuen Turnhalle am Hagen wurde angefangen.*
7. *Für den Spielplatz Pionierweg konnten 150.000 Euro investiert werden.*

8. *Die Haltestelle „Gartenholz“ wurde endlich fertig gestellt.*
9. *Der Neubau einer Kindertagesstätte in der Adolfstrasse hat begonnen.*
10. *Die restliche Erschließung des Gewerbegebiets Beimoor-Süd (1,2 Mio. Euro) wird Wirklichkeit.*
11. *Es wurde eine moderate Verdichtung innerstädtischer Flächen und Neuansiedlungen (Hansdorfer Strasse, Erlenhof) auf den Weg gebracht.*
12. *Die Abwassergebühren konnten reduziert werden und eine Erhöhung der Grundsteuer und Hundesteuer wurde abgelehnt!*

...denn sie bewegt sich doch, die Politik!

Die Zukunft hat schon begonnen. Manchem Bürger mag vieles zu langsam gehen. Die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hat recht, wenn sie sagt: „Eine Demokratie zeichnet sich dadurch aus, stets gute Kompromisse zu finden, auch wenn es Zeit kostet. Politik ist für die Menschen da.“

Mit herzlichen Wünschen für eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest, einen fröhlichen Jahresausklang und ein glückliches Neues Jahr grüße ich mit großem Dank für die vielfältige Unterstützung!

Renate Tengenmann

Liebe Ahrensburgerinnen, liebe Ahrensburger,

zum Schluß noch einmal auf ein Wort: Eine Demokratie ist umso stabiler, je mehr Bürger bereit sind, sie zu tragen und für sie einzustehen.

Im Grundgesetz, Art. 20, steht:

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“.

Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt. Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.



Politik ist das, was S I E daraus machen !

In den nächsten Jahren steht die Politik in Bund, Land und in Ahrensburg vor großen Herausforderungen. Daher braucht die Politik gerade jetzt eine starke Kraft und eine noch breitere Mitgliedschaft in allen Regionen.

Die Mitglieder sind das größte Kapital einer Partei !

Helfen Sie daher mit, unser „Stamm-Kapital“ zu erhöhen !

Unsere Jahresberichte zeigen, wie die *CDU* Ahrensburg mit Veranstaltungen - wie Wirtschaftsforum, Bildungsforum, Politrunden und Bürgergesprächen - auf die Bürger zugeht. Die *CDU* ist stets offen für Ihre Belange. Jeder kann, darf und sollte sich einbringen: Als aktives Mitglied, als Ideengeber, z.B. bei den Bürgergesprächen, und auch als Unterstützer durch Mitgliedschaft.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen: Tel. (04102) 59477

Herzlichst, Ihre

Renate Tomgenmann

Vorsitzende, *CDU* Stadtverband Ahrensburg

Werden Sie Mitglied in der erfolgreichsten Partei Deutschlands !

***Gemeinsam erfolgreich
für Deutschland.***



Werden Sie Mitglied in der *CDU* !



Wir sind wieder ganz vorne

Unter der Führung von Angela Merkel steht unser Land heute besser da als vor der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise.

Deutschland ist wieder zu einer „Wachstumslokomotive“ für den ganzen Kontinent geworden. Auf dem Arbeitsmarkt, bei den Wachstumszahlen, bei der Stimmung in der Wirtschaft, der Finanzpolitik, der Bildung – es ist lange her, dass wir uns so erfolgreich präsentiert haben. Auf dieser Grundlage wird es uns gelingen, auch die vor uns liegenden Herausforderungen für Stabilität und Wachstum in Europa erfolgreich zu bewältigen !

Jetzt die Mitte stärken.
Mitglied werden.



Wir sind offen für neue Ideen. Wir sind angewiesen auf die Mitarbeit unserer Mitglieder. Wir wissen: Politischer Wille bildet sich – so steht es im Grundgesetz – nur im Streit der Meinungen.